I.

Passio Deutsch.

(1) Her rackte dy hant uff vnde czokte das swert, das her totet den son. van dem leiden vnsers hirren spricht Augustinus: Cristus nam an sich alle vnser gebrechen: hungir dorst vrost hitcze vnde alle peynlichkeit ane sunde alleyne. mit desem gebrechin brochte her seinen menschin an das creuce vnd hink en dor an vnd totet en dor an dorumb, das allir gebrechen yn vns were irstorben. Ambrosius spricht van dem (2) leiden Cristi: unsir sunden dy worn so gros das wir nicht mochten behalden werdin, is storbe denne vor vns dy schuldig woren des todes Cristi gotis son. wenne mit nichte solde der mensche gelassen werdin, das her gote an sehe, is wurde denne zo grosse demutikeit in einem menschen, dy so vil menschen queme czu fromen. so manchem menschen quam zcu schaden des ersten menschen hochuart. Jeronimus spricht van dem leiden Cristi: sich an das leiden Cristi mit ernste wy liplich, wy geduldiclich (3), wy fruntlichin her dir yn dein leiden trawe hat irczeigit! sein leiden machit dir suse yn der czeit allis leiden. Gregorius spricht: Cristus was ein mitteler der den menschen wedir brochte, is was got vnd mensche, van der gotheit wegin mochte her gnug thun, van der menscheit wegen sulde her genug thun vor den menschen, sein hoe martir, sein heiligis blut, sein reichir tot brochte wedir den vorczalten, vorsunte wedir den vorlorn, wedir rufte den vortorben. Bernhardus (4) spricht: o mensche irkenne deine zele, wy edil sy ist vnd wy swer dy wundin gewesin sein, dorumb sterben muste Cristus vnd dy gotliche almechtikeit vorwunt werdin vnde wern dy wunde nicht gewesen zu dem ewigin tode: mit nichte were dorumb irstorbin gotis son. armer mensche, nicht vorsme deine zele der dy hochste almechtikeit so grosse metheleidunge hat irczeigit. Richardus spricht: dy wonden Christi sein vol barmherzigkeit, vol gute, vol zusikeit vnd libe. an dem cruce wirt (5) her zuse funden van alle den, dy en suchin in rechtir worheit, do leuchtet seine libe, do burnet yn libe sein hercze, do rynnet seine gutte, do fleusit seine gnade, do ist her den guten ein blose, den bosen ein burnender ernst. dese martir vnd dis leiden vnd dis hoe oppir das Cristus sich selbir dem vatir hat geoppirt off den altar seins crucis beczeichnet in der alden E drey figuren: dy erste in Abraham, der seinen eigen son mit willen vnd der son sich selbir mit willen lis gote oppirn. her furte en of einen (6) hoen berg, der son knite nedir mit willen zu dem tode. der vatir czoch das swert vnde wolde sloen, der engil hilt das swert vnd czeigit ym einen ster, der hing in dem dornecht mit den hörnern, den his der engil oppern an des sones stat. nu mercke an der stat, do Isaac knithe zcu dem tode, do wart obir vil iar der tempil Salomonis hen gesatczt. und an der stat, do der ster hing yn dem dornecht, do wart das creuce Cristi hen gesatczt. dy andir figure ist an dem lamme, das got his toten zu der osterlichin hochzeit. dy (7) dritte figure ist an Sampson, der gebunden wart, geslagin wart, allir craft beroubit vnde getotet wart, dese martir hebit dy heilige schrift also an. Cristus, do her nu was drey vnd dreisig ior alt, do ging her van Galilea zcu Jerusalem vnd do dy czeit her nekente seiner martir, dy ym der vater hatte gesatczt. do quam her an dem freitage vor seiner martir zu Bethania, do her Lazarum hatte irwacket. dor vmme dy bischoffe trachten einen rat, wy sy en mochten toten. vnd dorume weich Cristus (8) mit seinen iungerin in eine cleine stat dy his Effrem, do bleip her bis an den palmobint. an dem selben obinde spote quam der hirre kein Bethania vnd as do das obintessen mit Marta vnd Lazarus zas mit zu tische. Maria ir beider swester salbete dem hirren heupt vnd fuze. vnd van der reichin salbin wegin, dy do vorgossen wart, wart Judas czornig vnd gedochte, wy her den hirren vorrit; das her wedir brechte den schadin, der im was abgegangin an der salbin. dornach an dem suntage ging Cristus ken (9) Jerusalem, do wart her in eren entphangin. do treip her aws dem tempil mit einer geisil van stricken

dy do kouften vnd vorkouften. do larte her den ganczen tag. des obindis muste her gen aus der stat vngessin, das yn nimandes wolde herbergin obir nacht mit seinen iungerin vnd muste bey nacht gen czwu meilen ken Bethania. an dem montage gar vru gink her wedir ken Jerusalem, do sach her an dem wege einen vigbom sten. zcu dem ging her vnd suchte frucht dor an. do her an dem bowme nicht vant denne (10) loup, do vorfluchte her ym. zar hant vil das loup abe. do mete ging her in den tempel vnd irloste dy ebrecherinne vnd predigite abir den ganczin tag; off dy nacht ging her abir kein Bethania mit sein iungerin. an dem dinstage ging her abir ken Jerusalem vnd an dem wege czeigittin em dy iungerin den bawm, den her hatte vorflucht. dez was nu allir dorre worden. do quam her in den tempil, do vrogeten en dy iuden vil vrogin. des tagis leret her vil gleichnis vnd ein gros teil des heiligin ewangelien. (11) so vil prediget Cristus des selbin tagis, das her mude wart. donnoch ging her alzo mude des selbin obindes ken Bethania. do her do hin quam, do vant der hirre seine mutter, dy do hatte sein gebeithit den ganczin tag yn grossen scmerczen. vnd do der hirre dy mutter do vant vnd der sach, zcu hant vor en allen sagit her sein leiden vnd legit aus seine marter dy goth beczeichint hatte in dem gebenedeiten kinde Isaac, von dem dy wort sprechin: der vater czoch uff dy hant vnd czuckte das swert vnde wolde oppern den son. hy (12) spricht Jacobus in dem buchil van dem lebin Cristi vnd andir lerer, das an der mitwochin vor der martir Cristi Maria dy iunchfrawe was in grozen smerczin, das sy des selbin tages ofte vnd dicke vil vnserim liben hirren yrem liben zone zu fusse vnd ofte wart also ap sy halp tot were durch der sache wille, wenne ir libir son woste wol das her korcze czeit mit der muter solde sein. wenne an dem nesten vreitage solde her yn ir kegenwertikeit van den falschen Juden gegeiselt vnd gecreuczigit werden. her wolde vor seinem (13) tode trosten seine libe muttir mit seiner leiplichin kegenwertikeit vnd dorume an der mitwochen den ganczin tag ging her nicht van ir. abir her bleip zcu Bethania in dem hause Marthe vnd Marie Magdalene mit seinen iungerin vnd den ganczin tag redit her suslichin mit der muter vnd prediget vor ir vnd sagit alle seine martir vnd wolde sy alles doruff furen, das sy sich mynner hette seiner martir vnd

seines todis betrubit. do dy mutter irhorte dy smerczin, sy hup an susiclich zcu bethin (14) ir kint, das dese sachen suldin andirs geschen vnd warf erem kinde vor so heftige sachin vnd legete ym zo iemmerliche bete an, das der son muste antworten vnd muste sagin van der alden ee vnd besunderlichin zcu den worten: der vatir hatte seine hant uff gerakit vnd czoch das swert vnd wolde oppern den son vnd sprach: du suze muttir, du betist, das ich andirs schicke dy menschliche selikeit, denne das ich leide dy martir des todis. vnd ist wor, ich solde dir horen dein gebethe. mercke suze mutter das andir teil. (15) her wedir das mein himmelischer vatir hat dy hant uff geczogin der veterlichen libe vnd wil den son oppern uff den altir des cruces, das her leide den tot vnd dy pein der martir um das heil menschlicher irlosunge: do das sach dy betrubete muter vnd merckte das zy wedir dy antwort nicht mochte redin, do sy horte das dese sache queme aus dem veterlichen willen, do karth sich dy iuncfraw zcu dem engil Gabrieli, der sy alczeit ny vorlis, der mit ir rette zu allen czeiten als Augustinus vnd alle lerer sprechin. (16) vnde sprach zcu im: ich gedencke das du in der personen allis himlischen heres zcu mir quomest an dem tage der botschafft vnd sprochst zcu mir: aue vol genadin, der hirre ist mit dir: wy mag das gesein, das ich sey vol genaden vnde ich wedir bey meinem kinde wedir an dem himlischen vatir mag gnade vinden. das mein kind mochte ledig werdin der hende der valschen iuden. vnde wy mag is gesein, das der hirre sey mit mir synt meyn lieber hirre vnd son mir so gar iemerlich genomen. (17) susikeit der libe. dach mus das sein, das her yn desen tagin werde genomen van dir mit bitterkeit des vintlichin todes vnd also wart gesprochin zu Eliseo yn der personen van seinem meister vnd van seinem hirrin Helia: weistu das heute der hirre wil dir nemen deinen hirrin? ich bekenne dir ouch suze koniginne das ich sprach: du bist geseynet vndir frawin. wy sere dich dy judin yn der czeit werdin heisen dy vorfluchte, dach troste dich, von dir sprach got vnd ist geschrebin: wer dir flucht der sey vorflucht vnd wer dich senet der wirt (18) irfullit mit seyne. dorume beslise ich dich koniginne dein wort vnde spreche, das in desen tagen nicht ist czeit des gruses abir es ist czeit des trostes. wenne also hat gedocht der himmelische vatir zcu wirkunge der irlosunge mens-

lichin geslectis durch die grose libe seiner veterlichin begerunge, also her den son hat in der libe in dese werlid gesant vnde dorumme suse koniginne an der freuden stat des gruses bethe ich den himmelischen vater, das her dir trost gebe in der bitterkeit diner grosen angisten, wen recht als yn (19) des vatirs hende heute ist das ernste swert der libe van dem dein son sprach: ich ben komen zu senden das swert yn dy erde, also mus sein in seinem herczin das scharffe swert des scmerczins; also dir geweissagit ist von Simeon, das deine zele ein scharffes swert mus durch sneiden. nu troste dich selbir, suse koniginne, wen dein liber son mus gefangin, geslagin, gegeiselt vnd gecruczigit werdin; dy slege, dy gerthen, dy dornencrone, dy dicken nayl; sein hercze, sein sele sein leip vnd alle sein lebin wirt durchgrunt bes in den bittern tot. also das veterliche (20) orteil lange hot irfunden, der seine hant hat of geczogen van dem sone vnd wil sein nicht schonen, nach sich obir en erbarmen vnd hat begriffen das swert der gerechtikeit vnd wil das der son sterbe tot, mit schanden, mit comer vnd mit bitterkeit, do mete lis dy iuncfraw den engil. bey dem leiden Cristi ist ouch zcu merken, das vnsir hirre an dem sonnobinde vor dem palmtage was zu Bethania, als vor geschrebin ist vnd was in dem hawse Simonis, der aussetczig was gewesen, den Cristus gesunt machit vnd der Simon gehorte (21) zcu Marie Magdalene. in des hause man machte das obentessen gar spote in der nacht Cristo vnd seinen iungerin vnd vor dem obint essen vndir der czit, do Maria dy mutter gotis mit dem engil rette, sas Maria Magdalena bey den fusen Jesu vnd horte seine wort. do her off horte zcu leren, do sprach Maria Magdalena vndir andir worten zu dem hirrin: mein liber hirre, ich ben vlisig stetis dines lebens vnd habe alle tage boten dy do gen ken Jerusalem vnd sagin mir her wedir, was sy horen redin yn der stat von dir. dy boten (22) sagin mir bose mere, das dy fursten der prister vnde dy schreiber in allen eren reten tichten dich zcu toten. also was wor das Johannes sprach: (collegerunt pontifices) dy bischoff vnd dy gleisener samelten dy gemeyne yn eynen rat vnd tichten wy sy Jhesum mochten toten. czu den worten antworte Cristus Marie Magdalene vnd sprach: ruffe her meyne muter. do dy muter Jhesu zcu im quam vnd sich mit Maria Magdalena saczte zu seinen fusen andachticlichin, do sprach der hirre: eyne cleine stunde (23) wil ich noch mit euch sein vnd zcu ewerim troste wil ich morne den ganczin tag mit euch bleiben e denne ich gevangin werde von den juden. vnd also vil als is mogelich ist, zo wil ich tun morne mit meiner kegenwertikeit. von den worten vil Maria dy iuncfraw vnd Maria Magdalena in sulchs leiden vnd yn sulchin smerczin, das sy vor grossen irsuffczen vnd vor grossem weynen kawm ein wort mochtin gesprechen zu der czeit; dach hoften sy, das sy en mochten an der mittewochen (24) irbeten, das her syn obentessen nicht legit of den donerstag ken Jerusalem, abir das her bey en blobe zcu Bethania, do wer her sicher gewest vor den juden vnd boten en des selben. do vorsagete en der hirre beyden. do antworte Mariam vnd sprach: dein wille der gesche. von der stat stunden sy uff Cristus vnd sein libe muter vnde Maria Magdalena vnde gingen zcu dem obuntessen vnd beiten mit grossem smerczen dy selbe nacht bis uff dy metewoche, so wolden sy mit ym reden. dy selbe nacht (25) knyte Cristus vnd bat den vatir vm dy hymlische vnd gotliche ere. als Johannes Andree pricht obir Clementina. dy selbe gancze nacht knyte Maria Magdalena vnd bat den hemelischen vatir vm gnade bis an den tag. do nw der tag an brach, do ging dy mutter vnsirs hirrin zcu Maria Magdalena vnd vant sy knyen yn grossem andacht yn rewe vnde yn czere vnd sprach zcu ir: nu (26) ge vnd rede mit meim liben sone vnd warte, ap du yn magist irbeten, das her seine speise dy osterliche hy mit vns ese vnd vndir der czit wil ich gen vnd wil knyen uff meine kny vnd wil beten den hemilischin vatir, das her dyne bete irhore. hy merke als Petrus Damiani spricht von vnsir frawen vnd van erem leidin. is spricht der cardinal: recht als yn Cristo worn czwene willen: der eine wolde den tot vnd dy marter slechtlichen haben, der andir wolde nicht. der eine wille stunt (27) in der redelichkeit, der ander in dem fleise. den einen willen bewerte Cristus, do her sprach: der geist ist bereit. den anderin bewerte her do her sprach: aber das vleisch das ist sich, rechte alzo was Mariam. von der vornunft wegin wolde sy den son habin zcu der martir, aber von der synlichkeit wegin wolde sy en haben von der martir. der streit was yn der iuncfrawin so gros, als der lerer spricht: zam do lebin vnd tot streten mit enander vmme einen leichnam. was nw dy iuncfraw wolde wedir dy martir (28) Cristi, das vorchte yn er dy synlichkeit vnd muterliche trawe des herczin; dennoch stunt yn der

vornumft der veterliche wille dem sich dy iuncfraw gancz vnd gar gab, auch mit dem werken der natur an dem vleische. Maria Magdalena ging zcu dem hirren vnd vant en knyende an dem gebethe kegen dem ofgange der sonen mit ufgeracten henden. do der hirre sy fulte, do stunt her uff von dem gebete, do trat zcu ym Maria Magdalena vnd sprach: mein hirre, hore das gebete dyner (29) dynerynne, dy du dir behalden hast ewiglichin vnd vor dem ewigin vortumnisse bewarit. ich bete dich dorch deyner eren wille vnd allir der trost dy in dich gloubin vnd bleip mit vns hy yn meinem hause morgin zcu essen das osterliche lamp. ich weis vnd habe boten des, das dich dy juden wellin toten, dy dir hy nicht mogin tun nach den deinen. Cristus antworte ir vnd sprach: meine libe frundynne, mein vater hat mir gebothen hartiglich zcu desir czeit dy vol ist gnadin, das ich sulle (30) sterbin an dem creuce. des gebot ich nichten brechen wil: ich wil ym sein gehorsam. also wirt geschreben von mir, das ich meinem vatir gehorsam ben, bis in den tot des crucis. dein gebete mag ich nicht erhoren, das ortel hat der vatir lange obir mich gegebin. dor vm, das dy propheten worden getrawe funden. do mete ging Maria Magdalena von dem hirren vnd quam zcu der iuncfrawin vol czere vnd suffczens vnd sprach zu ir: ich mag leider zcu meinem hirren nichtes (31) geschaffen. ge du muter der eren zcu em vnd bete. lichte wirt der hirre genedig zcu deynem gebete vnd wirt vnseren willen irfullen. do sosen beide, dy czwu person Maria dy muter Jhesu vnd Maria Magdalena kegen enander vnd gossen reiche czere mit weinen zcu wedirstreit. ir beider stille stimme, ir clegelich geberde, vlossige heise czere mochte alle creaturen yn hymil vnd yn erde erbarmen. der zcweir personen czere beczeichint der berg Libanus. recht als aus eynem berge czwene (32) reiche borne entsprongen, der eine heiset Jor, der andir Dan. von danne komet der name Jordan. also aus einem herczeleide entspringen hy czwene flissige borne, dy sich irgussen yn hymel vnd yn erde. do der vatir herte, was der iuncfrawin vnd der son Marie Magdalene in ir beider gebete, dor noch stunt uf dy iuncfraw Maria von dem weinen vnd trat zu erem liben kinde mit so hoen worten vnd so reichen sachen, das der son muste der muter aldo antworten (33) mit der scrifft vnd mit gotlichen rechten. ordenlich hup dy iuncfraw an zcu beten des ersten vnd

sprach: mein suser son, sich das ist der leichnam, der dich getragin hat, das sein die bruste dy du gesogin hast! ich bete dich yn mutterlicher gutte in der du mich irhoren salt, mein herre vnd mein kint, vinde eyn anderin funt menschlicher irlosunge, der mit andir weise czu ge den mit deinem tode vnd vrogestu mich wy das moge dar gehen, so antworte ich dir vnde (34) spreche: du bist dy ewige weisheit des vatirs vnde alle ding seint dir zu thun in deiner grundelosen weisheit vindestu wol, wye der mensche kome zcu gnaden an deinen bitteren tot ab du alleine wilt. der hirre antworte vnde sprach: meine suse muter, billich sulde ich dich horen vnde dirhoren, du begerst das ich vinde des menschin irlosunge in meiner weisheit andirs den mit meynem tode, so wisse libe mutter, das das irfullit mus werden, das nw geschrebin ist (35) von mir. sich das ist nu geschreben van mir, das ich sprach zcu den meinen: wir gen uff ken Jerusalem vnd des menschen kint wirt vorraten den fursten der prister vnd dy werdin yn vorteilen dem tode. nu sprichst du, ich sey dy ewige weisheit. sint ich dy ben, so sal ich nach der vornumftigin weise den menschen irlosen, als ich sy vinden mag yn allir meiner weisheit. nw wil das mein clare weisheit recht als der mensche do her begerte alle mein weisheit ist gefallen yn den ewigin tot (36). also mus ich sterbin vor den menschen des bitteren todis vnd synt ich mit meiner weisheit sache ben, das der mensche so tiff ist von meynem vatir gefallen, mit rechte sal ich en van dem tode wedir brengin. do das Maria horte, do hup sy an vnd bat den son zcu dem andir mol vnd sprach: mein hirre vnd mein son, ich hore, das du so leiden wilt: mit vorwontem herczin bete ich dich, das du dir selbir setczest ein linde weise des leidens vnd frogestu mich wy das moge sein, so spreche: ich hirre vnd son [Hier fehlen einige Worte in der Handschrift.] Dauid in dem heiligin geiste: man hat mir geczalt alle mein bein; in eines menschin leichnam seint vil bein dy do zcu dem leichnam gehorin: virhundert vnd czwei vnd sechczig beyn. nu mus ein itczlich bein in meinem leichnam seinen besunderin slag entphon vnd ein itczlich slag sein besunder blut vorgissen, das mit nichtis mag geschen mit einem bluttroppen. es mus wor werdin, in mir, das geschrebin stet, yn einer figuren von mir: alle burne werdin uff geton vnd alle wolken des (38) hemels zcu ressen vnd quem ein gos der alle berge bedekte. Maria mercte, das sy an dem ersten vnd an

dem anderin gebete kegen erem kinde nichtis hette. do hup sy an das dritte gebete vnde sprach: hore mein allirlibester son vnd mein hirre, gedencke kint dor an das du mir santist den engil Gabriel vnde hisetst mir sagin, ich wer ane we. nu weis ich wol ane czwiuil, das ee hemel vnd erde zcuroke gingen, den dein wort: wenne du bist dy hoeste vnd dy blose worheit vnd (39) wiltu nu, kint, dy wetagin vnd das iemerliche we losen obir mich ergen, das ich yo mus schawin dein manchualdige martir. wy sten den hirre dy wort, dy du mir empotest mit dem engil: sich kint, ich bereitet ben mit dir zcu leiden alle smerczen, mir los deinen czarten aneblig nicht vorspeyen. so sprach vnsir hirre: suse muttir meine, is ist wor, das wir von der ganczin dryvaldikeit rate dir santen den engil Gabriel vnd hysen dir sagin, dastu werest (40) ane we; dy selbe czeit was dy czeit der susikeit, aber das ist dy czeit der bitterkeit in der du erfullit salt werden allis iamers vnd smerczen. sal nu des menschin sele vndir eren augin reine werdin, dy gar vnreine ist van der sundin wegin, zo mus mein aneblig werdin als einens ausseczigin menschin. also sprach der prophete yn dem geiste von mir: wir habin en gesen als einen ausseczigin, der geslagin vnd gedemutigit ist, also wirt der mensche von ynnen reine, wen mein aneblig vorspeyt (41) und vorvnreingit wirt von vssen. czu dem virden mol bat dy iuncfraw eren son vnd sprach: bedenke mein hirre vnd mein son, dastu beide in der alden ê vnd yn der newen ê hast geboten vnd sprechst: du salt eren vatir und mutir. nu bete ich dich vnd mane dich an dy ere, der du gebunden bist mir zcu beweisen mit rechte, sint du io leiden wilt den tot dastu einen anderin tot dir erwelest, denne den tot der creucis, der so vintlichin vnd so schemlich ist vnde dich brengit yn ergerunge (42) allir lebenden herczen. dir hat der vatir alle ding vnderthenig gemacht vnd hat dir alle ding gegebin in dyne hende, do von magistu wol erwelin ein anderin tot, denne den tot das creuces galgin. der hirre antworte der muter vnd sprach: meine suse mutir, ich irkenne, das dyne wort gen aus muterlicher libe vnd dorumme ben ich gebunden dir zu antworten mit susikeit. is ist wor, das ich dir gebunden byn dich zu eren, wen von dir habe ich dy mensheit. aber vil herter ben ich gebunden dem vatir zu eren (43) und im gehorsam leisten von dem ich habe dy gotheit. nu ward Adam vorboten, das her nicht .essen solde das lebendigis holczes nach syner frucht bey dem ortil des todis. das brach Adam vnd muste sterbin des ewigin todes vnd do her gebundin wart mit der zunden, do enmochte her sich nach nymant von sunden entpindin, nu muste syn des selben geslechtis ein mensche, der vm dy sunde genug tete. do was nimant, der do mochte vnd von rechte sulde bis an mich. ich ben got vnd mensche: von der mensheit wegin sal (44) ich genug thun, von der gotheit wegin mag ich e genug tun. das genug tun vordirt dy gerechtikeit rechte also der erste mensche racte vnd stracte syne arme zcu dem holcze, das em der vater vorboten hatte: von danne her vil yn den ewigin tot. also mus ich strecken mein arme an das holcz des crucis vor den menschen, das her vor dem tode irlost werde. is toug nicht, das ich anders dirsterbe den eines vorsmelichen todis des crucis: das van danne das lebin entspringe (45) von danne der tot des ersten quam. wy mochte der mensche vnde dy engel wissen, vor wen ich leide, den an dem cruce do werden sy das an lesen; wenne an dem cruce werdin vir ortel. do wirt man an sehen das mein tot wirt vor dy veter in dem vorborge der hellen um den val der engil yn dem hemel vm dy guten vnd vm dy sunder of der erden. also stet das orteil meines vatirs, der do of geracket hat seine hant vnd hat geczogin das swert vnd wil den (46) son oppern in den tot. nu troste dich selbir, du suse muter! also ist geschrebin von mir, das der vatir gesprochen hat dorch dy propheten: ich bethe meinen hymlischin vatir, das her dich troste yn der czeit der angiste, der do nicht lest dy do yn en hoffen mit trawin. von den worten wart Maria gewecket vnd irreiset zcu sulchin czeren vnd sulchim iomir, das sy omechtig wart vnd mochte kein wort gesprechin vnd negit sich of dy erde. den iomer vnd (47) das leit der hirre nicht mochte an gesehin, her stunt of von der muter vnd sprach zu Maria Magdalena: ge zu meiner muter vnd los dir sy bevolen sein. hy spricht Bernhardus: das ist das erste swert, das Marian hercze vorsneit! dy scherffe des swertes obir trat alle craft des lebens, dy dorch ir sele, durch ir hercze vnd durch eren leip vnde durch alle ere glede besundir drang dy bitterkeit dy kein mutterlich hercze vor vnd nach ny berurte. (48) in der czeit, do das heymeliche gespreche was czwischen dem hirren vnd seiner liben mutir zcu Bethania, beithen dy Judin an der mitte-

wochen frw des herren yn dem tempel, wenne her queme vnd do her nicht schire quam, als her vor geton hatte drey tage vnd andir czeit, do wenten sy, her welde vlien vnd liffen snelle in einen rat vnd woldin tichten wy sy en hinderten, das her en nicht entginge. Judas woste nu wol vnd erkante das dy juden woren yn einem (49) heimelichin rate vnd ging zcu en vnd kunlich sprach her, do her nun quam vnder sy: ich weis wol, was ir handilt vnd was ewer rat ist: ir suchit alle tage wy ir den menschen, der Jhesus heist, mogit getoten vnd mogit wedir rat noch weise vinden, wy ir das bequemit. was welt ir mir gebin, ich wil en euch gebin senftiglich an alle orbit yn ewer hende. der rede wordin vro dy fursten vnd boten ym dreysig phennige. her sprach: (50) her wolde sy nemen. an der stat beite Judas bis man ym dy phennige brochte, dy woren gelegin manch tausent ior vorflossen vnd was komen an alle vetir der alden ee von den bruderin Joseph bis an Salomonem, der daz gelt yn den tempil hatte gelegit, das dy lerer sprechen, do Judas das gut vnd das schone gelt sach, do wart her vro vnd sprach: nu horet mich ich habe euch globit den menschin (51) Jhesum zcu geben: das wil ich tun, also verre ich wil gen vor ewerim gesinde vnd wil sy furen gemachsam, do sy en vinden vnd wol begreifen, dor zu wil ich euch gebin ein czeichin, das sy icht werdin betrogin vnd ein anderin an greifen. ich will des ersten mein hant an en lassen vnd wil en vorbas gebin in ere hende vnd wil nichtes underwegin lassen, das das ich dorzcu thun sal. entget her en dor obir, dennoch sal mir mein gelt gancz bleibin. (52) dy rede vil den juden. Judas swur einen eit vnd gab dorumme seine trawe, das her gancz vnd stete welde haldin, was her yn globete. Augustinus spricht: o du snodir koufman, wy um gar ein snodis gelt gebistu deinen meister, der dich machte zu einem czwelf boten; der sich dir vnd das lebin der seinen hatte beuolen! Bernhardus spricht: o Maria, hettestu do irkannt, das dein kint vm sulchs snodis gelt solde sein vorkoufft: lichte hettestu von hause zu hause erbeten (52) das gelt vnd hettest Judas gegebin, das dein kint wer bleben bey dem lebin! o du bozer mensche Judas! o du vnseliger schecher! o du vngetrawer dip, wolde dich nicht der son irbarmen, dir mochte dach dy muter sein zcu herczen! was hat dir geton der libe hirre? hatte her das domete vordinet, das her dich machte einen

hirren der hemil? adir hatte dir dy arme muter icht geton? du weist, das das blut vnschuldig ist vnd ir beider leben wolstu toten mit eyme tode! boser (54) mensche nicht den son alleine, abir dy muter vnd den son dy hattistu beide yn den tot vorkouft! sehet, alle creaturen, worczu got wordin ist, das man en vorkeuft vm gelt vnd der scheppir geringe wirt gewegin, dy almechtikeit vorspot wirt, dy gotliche gewalt, dy ewikeit wirt gleich dem gesmeide vnd als ein vnuornumpftig vy wart aws gegeben des ewigin vatirs licht vnde sein grosse grundelose barmherczikeit! do das vorkeufen Cristi geschach (55) czu Jerusalem an der mittewochin an dem tage, also got machte dy clare sonne, yn der czeit der scheppunge dy an dem tage her wedir tunkil vnde finster wart. an dem obent spote quam Judas gegangin zu Bethania, Maria dy iuncfraw entphing en liplich vnde frogit en, wy es stunde vm eren liben son? Judas antworte vnd sprach: gar wol. Maria hatte en lip vnd woste wol, das her den fursten zcu Jerusalem was bekant vnd dorumme (56) beual sy em eren liben son vnd sprach: mein liber, vor allen iungeren dir beuel ich mein libes kint! Judas antworte vnd sprach: fraw, her ist mir stetis beuolen. Bernhardus spricht: o Maria, wy beuelistu das lamp dem wolfe! weistu nicht, das dyn beuelen hat nymme stat, dorumme das der vngetrawe son hat nwe gesworin den iuden, das her yn gebin wil yn dy hende dynen son vnd zcu einem czeichin der libe satczte der hirre Judam des selben obendis yn dem obent essen (57) czwischen sich vnd seyn libe muter. o du vnseligis mittel! das der machte eyn mittel czwischen deyme kinde vnd dir, der schire wirt nemen deinen son von dir! do das obint essen geschach, do lerit Cristus offinbar vor allen seinen iungerin vnd vor seiner muter vnd sagit en ordenlichin seine zcukomftige martir nach enandir vnd seinen tot vnde vorczoch dy wort, nohen kein mitternacht. dornach gab her sich dem gebete vnd riff den vatir an bis an den tag. so der tag nu anbrach, (58) do schicket sich der hirre of den weg ken Jerusalem vnde riff zcu em Petrum vnde Johannem vnd sprach: get vnd macht vns das obintessen der osterliche speise. do mete riff her Mariam sein muter vnd sein czwen vnd sebenczig iunger vnd Mariam Magdalenam vnde virbot en allen ernstlichin, das sy im nicht nach gingin zu Jerusalem vnd das sy bleben zu Bethania vnd do esen das

osterliche lamp. do das Maria hort, do irschrack sy iemerlichin sere vnd trat zcu dem hirren mit heisen (59) czeren vnd furt en von den leuten enwenig vnd hub an so bitterlichin zu weinen, das von den czeren vnd von dem weinen Cristus swerlichen irwegit wart vnd do Maria zcu ir selber quam, das sy mochte gereden vor weinen, do sprach dy iuncfraw zcu dem hirren: mein allerlibester son, sich an mein vorwonte zele bis yn den tot! sich an mein vorwontes hercze bis yn den tot! sich an meine heise czere, sich an wy mein armer leip, mein hercz, mein zele irzittert vnd irbebit vor dinen (60) ougen vor grosem leide vnd jomer! vil liber welde ich den tot der snelle mein hercze breche, den das lebin! irbarme dich kint vnd herre obir mich! vorlise ich dich, so vorlise ich mein leben! irhore herre mein lecztes gebethe vnd gib mir dy gnade, mein trost vnd mein hirre, synt du io gen wilt zu dem tote, so los mich hirre e irsterben, den ich sehe vor meinen ougen dich zo iemerlich vorterben! der hirre antworte der muter mit betrubetem herczin vnd sprach: meine zuse muter merke ap ich (61) dich nu dirhorte, so muste deine zele varen zcu den vetirn yn das vorberge der helle: wen nymant mag komen yn das ewige leben, is werde denne der hemel mit meinem tode uff geton. nu mus mein seite mit einem spere werdin geoffent vnd mein hercze dorchstochen vnd wen das geschit, zo wirt der hemel uff geton. vor mir mag nymant doryn komen; ich wil vor des ersten sterben vnd dir dy hemel offen; dornoch wil ich komen nach dir vnd wil dich furen lobelich yn dy selikeit mit (62) mir vnd were vnbillich, das ich dich gebe dem leiden der peine, sint du heilig geborin bist vnd yn der werlede lebist ane sunde. sich zcum ersten meinen tod an vnd trag meteleidunge mit meiner vnschult: dornoch wirstu hirschen ewiglichin mit mir. vnder den worten vil Maria erem kinde zu fuse mit gestracten armen, do von der hirre sere wart weinende, das her das iomer der muter nicht mehe mochte angesen vnd vloch von der stat. dy muter lys her legin vortot, selbir ging (63) her mit nassen ougin vnd wangin ken Jerusalem. Mariam ander heilige frawin lange harten, das dy iuncfraw obir lang quam zcu ir selbir vnd do sy horte das der hirre ging ken Jerusalem vnd vornam das von Mariam Magdalene, do hup dy iuncfraw an zu ruffen den hymelischen vatir vnd sprach: o schepper der

hemel vnd der erde, konig aller creaturen vnd hirre, worczu hastu mir (nicht) vnurochtbarkeit benomen synt du mit der frucht dy mir deyne gnade gab (64) nemen wilt mein leben! o einige hoffenunge, wo wart eine muter y beroubit also eres kindes. o barmhercziger vatir, wo ist dein mensliche gutte nw? o gerechtir got, wy swer sint dyne ortil, das du dich wedir obir den son wedir obir dy muter wilt erbarmen! wo sal ich arme muter hen vlin: aller trost hot mich vorlosen! der hemelische vatir sweiget, der son get yn den tot, dy engel seint alle stille geswegin, nymant mag mich trosten obir mein groses leiden. vnd karte sich dy iuncfraw vme zu anderin (65) heiligin frawin als Alexander spricht obir Cantica: o ir zusen tochter, sehet meyn enelende an eine cleine iuncfraw, was ich in myns vatir haus leit vnd betrupnis was mir vnbekant. ich wart gegebin dem tempil, was clagin, was weinen, was angist ist, erkante ich nicht: dornach gab mir der vatir einen son mit dem was leit iomer vnd angist. ytczt habe ich gelesen in dem buche der vorsuchunge. den son gotis vnd meyn sal ich nu vorlisen: weinet mit mir alle vnd zet mich (66) sten so in clegelicher not! ich ben swarcz vnd bleich worden, wy mag ich irleiden den tot meines kindes. der almechtige vatir irkennet das, wen mein hercze ist betrubit yn mir, mein craft hat mich verlossen vnd das licht meiner ougin, dy stroel meines hirren stekken yn meynem herczin! Cristus quam zu dem obunt essen, do man ym das osterliche essen bereit hatte. dy was uff einem hoen hause gemacht, do wolde (67) der hirre entphon mit sein iungerin. ym was bereit ein osterlich lamp, brot, lactuca vnd agresten. do der hirre das obent essen geton hätte, do stunt her uff von dem tische vnde legit von ym sein gewant. das was der rock den her an trug. als dy lerer wellen, also das her blos vnd nacket was, dy czeit hatte der hirre nicht me gewandis den einen rock, den czoch her ap, dor vm das her sich daste bas mochte beruren vnd gurte sich mit eynem lynen tuche, also das seyne (68) heiligen arme seine heilige brust, sein heiliger leip blos stunt bis uff den gurtel zcu einem bilde der leczten demutikeit. der hirre stunt vor seinen iungerin, dy jünger sosen an alle dinst, her gos wassir yn ein becken selbir zu den fusen der iunger vnd satczte das wassir do nider. dornoch knyte der hirre uff seine kny vnd greiff das ersten nach den fusen

Judas. also Crisostomus spricht: vnd mit seinen heiligen henden wart her ym seine vorflu(69)chten fusse waschen. dy Junger sohen den hirren uff sten von dem tische vnd dornach sohen sy das her sich entploste vnde gurte sich mit eyme tuche vnd gos wassir yn ein gros becken. do wondirten dy Junger was her tuen welde vnd sohen ym fleisiclich zu, als Origines spricht vnd do sy erblicten, das her knyte vor ir fusse vnd wart yn ere fusse waschen, do irschroken sy so sere, das Petrus zcu hant sprach: herre meiner fusse wessestu mir nicht ewiglichen! (70) hy wart vmmekart dy ordenunge aller creaturin von dem begynnen der werlede y vnd y. dy ober ding furten dy mittelen vnd dy mittelen dyng hirsten dy nedern. also das dy nedirn dynten den mitteln vnd dy mitteln dynten den obirsten, dy ordenunge wart vorkart, do der hirre allir hirren sich demutegete vnder dy fusse der armen fischer driualdiclichin mit dem waschen, mit dem wischin. dornach so kuste her eym yteclich syne fusse. dorumme (71) spricht Bernhardus: o ewige almechtikeit, o ungehorte libe, o vnuolredeliche susikeit, sich vor den vorsmeten leuten worden gebougen dy kny des scheppers. Augustinus spricht: Petrus der dirschrak vnd sach gotes vnd der iuncfrawin son an, yn des gewalt alle ding sein vnd sach sich selber an einen armen fischer vnd einen zunder, dy almechitikeit sach her sich bigen demutigen vnd vor seine fusse knyen vnd sprach: hirre, nymmermer (72) los ich dich meine fusse waschen mir. Anshelmus spricht: hette Maria das werg der libe von erem kinde gesen: sicherlich do wern czere gegossen worden. dornoch greiff der hirre zcu dem dritten werke: das was zu der stiftunge der sacrament. noch dem waschen der iunger nam der herre wedir sein gewant an sich vnd satczte sich wedir nedir zu dem tische. dornoch nam her das brot in syne heilige vnd ersam hende, her warf dy ougin of zu got dem vatir almechtigin vnd gesent (73) das brot vnd gab das seinen Jungerin vnd sprach: nemit vnd esset das ist mein leichnam! hy merke als Ambrosius spricht, do der hirre das cruce obir das brot tet, zu hant in der mitte des cruces erschein als ein spigil ein gotliche clarheit. do worden drei ding ynne gesehen: czu dem erstin mole erschein in dem spigil alle dy prister dy von der czeit Cristi bis an den iungisten tag soldin wandeln den heiligin leichnam; czu dem andirn mole erschein in dem spigil,

das alle dy wirdiclichin nemen den heiligin leichnam das sy ein ding wordin (74) mit Cristo als her ein ding ist mit dem vatir. czu dem dritten mole irschein yn dem spigil, das alle dy wirdiglichin nemen den heiligin leichnam vnd in den gnadin bestan, dy werdin haben das ewige lebin wirdiclich; abir zu nemen den heiligin leichnam leit an dreyn sachin: czu dem erstin mole, das der mensche sich selbir dy werlt vnd alle bosheit habe obirwondin. also ist geschrebin: dem obirwinder wil ich gebin das vorborgene hemelbrot. czu dem andir mole sal der mensche also yn got vorwandilt sein (75) das alle sein beger, alle sein libe, alle sein wille yn got alleine haften. czu dem dritten mole, das der mensche nur ein schein sey yn der czeit, aber dort oben in got sal her sein gancz vnd gar als das brot nwr ein schein ist vorwandilt gar in gote obir alle geistliche lere yn dem sacrament. vnd das grose sacrament lis vns Cristus mit gnaden zcu der leczte. als Eusebius spricht: den leichnam, den got an sich nam, den wolde her vns entczien vnd wolde den furen obir das gestirne; dorumme was eyn (76) notdorfft, das vns got weyet seinen leichnam vnd sein blut in eyn heilikeit, das wir das stetis ereten mit dinste, das eines geoppert wart an das cruce. Albertus spricht, der grose bischoff, yn seinem buche von der messe: sechs dyng syn gewesin in Cristo: der leichnam, das fleisch, das blut, dy sele, der geist vnd dy gotheit. von seines leichnams wegin habe wir, das wir seine glede sein: von seines fleisches wegin, habe wir dy obirnaturliche crafft; von dem blute die erlosunge (77). also habe wir meteteilunge der gutten werg, mit allen heiligin, dy do sein glede Cristi mit vns. von der zele, dy ir vollunge der gnaden, von dem geiste das schawinde lebin, von der gotheit das ewige lebin: also werde wir teilhaftig alles das guttes, das yn Cristo gewest ist vnd nach ist. nu merke wy in grosser wirdikeit dese sacrament sein gestiftet. also wen sy noch der prister stiftet, zo werden zu hant do grossir wirdikeit vire. czu dem erste mole ist do dy kegenwertikeit der dreyer (78) Personen in der driualdikeit, also Augustinus spricht yn dem funften buche de trinitate. czu dem andir mole, so ist do dy kegenwertikeit aller engil, als Gregorius spricht. czu dem dritten mole ist do dy gegenwertikeit der heiligen selen, als Ambrosius spricht. wen wo der leichnam ist, do sameln sich ouch die glede hen. czu dem

virdin mole so ist do dy kegenwertikeit Marian vnd aller reyne iuncfrawin als Bernhardus spricht, das komit von dannen zcu: das sacrament hot einen roch vnd (79) eynen susen smag von der samenunge wegen der teil, dy alle kusche vnd reine synt, das der smag uff dringet durch alle hercze der heiligen. mit so reichem smag czwet zu em das sacrament alle reyne hercze vnd volgen ym nach wo das lamp hen get, als Johannes spricht in Apocalipsi. nu seint drey wesen yn dem sacrament: der leichnam, dy gotheit vnd dy zele. von dem leichnam habe wir das naturliche leben, von der zele das genodenreiche leben, von der gotheit das (80) ewige leben. dorvmme spricht Origines: hirre gib mir dy zuse frucht meiner sele, gib mir das lebende brot, das der heilige geist machte in dem leibe Marien vnd buch yn dem ouen der gotlichen libe vnd derrete das an dem heiligen cruce. das brot vns der konig der engil hy zcur leczte lis. nu sich an dy grose libe des hirren, dy her vns yn synen leczten noten an seynem tot bette, wy gros sein angist was vor der vorchte des todes. dennoch gedochte (81) her an dich vnd lis dir das beste zcu leczte das her hemel vnd dy erde hatte, yndem das her dir gab, das her aus der iuncfrawin hatte genomen vnd dennoch mehe. aws der iuncfrawen nam her alleyn den leichnam. abir dir gebit her leip vnd sele. aus der iuncfrawen nam her einen leidelichen vnd einen totlichen leichnam. abir dir gib her einen claren vnd einen vntotlichen leichnam. aus der iuncfrawen nam her nicht dy gotheit, (82) abir von dem vatir, dy her dir gebit. vnde dorumme spricht Augustinus obir Johannem: wir sullen loben den konig der hemel, der der engil speise ist. heute ist her ein konig, morne ist her tot! wir sullen loben den konig der engil, der vnser speise uff erden ist, heute ist her reich, morne ist her arm. wir sullen loben den konig der hemel vnd vnd der erden, der vnsir speise hy vnd dort ist, heute is her yn eren, morne ist her in grossen schanden, der etwen irfult hot dy vetir in der wustenunge, (83) der fullit dy crippe in der gebort vnd machet vol den alter in der kirchin vnd alle selen in der werlede. hy werden vorbrocht alle figuren der alden ee als Ambrosius spricht: got regente den vetern manna von dem hemel, der herte flis gab milde wasir, dy slange wart vorwandilt in eine gerte, der Jordan vlos zurocke, Helias slug fewer aus dem hemil, Heliseus machte das das eysen swam vnd das holz vil

zu boden; Melchisedech oppirte brot vnd wein, Helias wart gespeisit (84) mit brote vnd mit fleise. Gedeon legete brot vnde fleisch uff einen stein: do slug das fewer vs den stein vnd vorczeret das sacrament. Abacuc brochte Daniel brot yn Babilonien. der konig Asswerus machte eine grose wirtschaft al seinen fursten in dem dritten jore seines reichis; der konig Darius bat zu hause alle seine fursten, der könig David sach das yn der hant gotes was dy ewige speise; der konig Salomon lobete dy frucht yn dem schaten. der keisir (85) Octauianus sach das der iuncfrawen son was dy ewige speise vnd der ewige trang. Dionisius sach das ein golden ringk entscheyn an dem hemel vnd drey engil dorynne vnd buchen ein brot, aus dem brote wuchs ein lebendinger lebe, der tet seinen munt vff. do ging zcu einer seiten aus dem munde ein fewer, das stroyte sich yn alle werlit. czu der anderin seyten ging ym aus dem munde eyn claris wassir, was das fewir entzonte, das sprengete das wasser. das gesichte (86) legit Paulus Dionisio aus vnd sprach: das drey person in der gotheit machten dy mensheit Cristi, das brot der hemel aus der libe vnd gnade fleuset in alle dy dy desir sacrament rechte teilhaftig werdin, dy dy art hot al ofte als sy der mensche wirdiglichin nymmit als dicke brengit em etwas newis lebins vnd nymmit em etwas seynes alden lebins. Augustinus in gotlicher styme horte, das der herre was dy speyse der grossen vnd sprach zcu em: wachse zo wirstu mich notczin, wiltu mich (87) notczen, so mustu vorwandilt werdin in mich. hy spricht Innocencius der virde bobist: der prister nymmet in den kelch vil wein vnd wenig wassir vnd recht als dy troppen wassir vorswinden yn dem wein, das man ir nicht fulit, adir kume irkennit. also mus der mensche in got vorwandilt werdin, der das hemil brot wil entphoen mit einem newen namen, als Johannes spricht in Apokalipsi. das brot der hirre yn seinem obunt essen gab seinen iungerin zcu leczte vor seinem tode. (88) Cristus sas in seinem obent essen vnd hatte nu seinen heiligin leichnam gegebin seinen iungerin allen vnde sein blut zu trinken, Judam also wol also den anderin vnd sy worden alle gespeiset. also Moyses uf dem berge, Helias vnder dem bawme, Dauid von dem heiligin brote vnd Judam wedir mit demutikeit, wedir mit suser lere, wedir mit libe mochte gestellen, do wart der hirre swerlich betrubit vnde clagit en allen und sprach: (89) seinen

mein allirlibesten frunde, seit starg vnd trostet euch selber: myne sele ist betrubit bis yn den tot! von dem dirschroken dy drey so sere, das sy hatten den hirren gesen so iemerlichin czittern vnd hatten gehort sein gros betrupnisse, das sy stunden vnd wordin rechte vorstumt vnd wosten nicht was sy antworten soldin. do sy eine weile also gestundin vnd den hirrin mit leide ansohen, dornoch hubin sy an vnd worden bitterlich (110) zcu weinen. do sprach der hirre zcu en: beitet mein alhy, ich wil gehen vnd wil beten vnd ging von en also ferre als man gewerfin mag mit eime steine vnd vil nedir uff dy erde creuczewys vor den vatir vnd richte sich wedir uff vnd knyte wedir off seine bloze kny mit off geracten henden vnd rieff den vatir an vnd negete sich mit dem antlicz bis in dy erde vnd vacht in dem gebete als ab her an dem tode lege vnd als Bernhardus spricht: yn dem gebete gedochte (111) der hirre an seine martir vnd an seinen zukomftigin tot vnd billit im so sere yn das gemute alle sein leidin, das sein hercze vnd sein gebein vnd das marck in seinem gebeine vnd allis das in synem leibe was das irczitterte, seine czene in dem munde, seine ougin, sein odern seins ganczen leichnams wordin irwegit so sere, das aus allen sein gledin des ganczin leichnams tet sich uff ein sulchir dunst vnd rouch von dem leichnam als von eim fuchten walde. in dem dunst als in einer stoben (112) switczit der hirre blutigin sweis, also sere das kein stat was an syme leibe dy trucken were vnd do alle sein leichnam nas wart, do slug dy fuchte in seinen rock, das der so nas wart als man en hette aus ein bach geczogin, vnd runnen dy truppen zcu tal an dem rucke, das dy erde vndir im gar nas wart, als ab sy were begossen mit einem gewaldigin placz reyne. in dem sweise czittert der hirre, das dy czene in seim heiligin munde slugin weder enander (113) vnde recht ap her strete mit dem tode vnd vorzcog lange dy czeit das iemerliche geberde, dy vnmesige angist, dy clegeliche not des gebenedeiten sonis irbarmte den vatir in dem himel vnd sante im einen engil der en troste. merke desin blutigin sweis als Remigius spricht: wy vil ist sein gewesin von dem ein ganczir leichnam ist wordin nas vnd der do slug durch einen grosin rok vnd ein dorris ertreiche so fuchte machte. merke ouch an desin sweis wy heys her (114) ist gewesin von der hitcze wegin her rot vnd blutfar was als ap her in einem fewer were gesoten.

merke ouch desin sweis mit welcher angist her ist vorgossin, das ein der czeit, do her ran, was der hirre als ab her stunde an dem crucze vnd vechte mit dem tode. merke ouch mit welchem iomer der blutige sweis ran! in der czeit, do her troff, do czitterten dem hirrin alle seine gebeine, hercze leip vnd sele vnd alle seine craft. mercke ouch edele sele wy in grosen noten switczte der hirre desin (115) blutigin sweis, das dis switczn irbarmte den vatir in dem hemil, den engil, dy erde vndir im. wenne also lange also her czitterte in dem sweise, also lange irbebitte das ertreich vnder seinen fussen. hy spricht Bernhardus: o hirre, wanne quam dir so gewaldige traurikeit? von wanne so grose angist? von wanne zo grosse not? nu worstu dach lange geoppert, williclich got dem vatir ein willigis oppir vnd nicht obir dynen willin nemistu das leidin sichirlich. hirre ich vinde das dese not, desir blutige sweis, dese crancheit durch (116) vnserin willin ist geschen, dastu vns mit grosser libe woldist zcu dir reisen. vnd spricht derselbe lerer: in naturlichen sachen gemeiniclich: das fewer weichet dem wassir, abir hy in den obirnaturlichen sachin muste dy fuchtikeit weichin der hitcze, wen zu der czeit was des hirrin leichnam als ein gluendinger bakoffen, der allis wassir aus im treibit mit der fewrigin hitczigin libe, dy her hatte zcu dem werke vnsir dirlosunge. wy gros seine libe do was, wy sere her was enczunt, dennoch bette der herre vnd switczte vor angisten des todis: das worchte (117) in im dy menschliche crancheit. do der herre das gebete endit. do stunt her uff vnd ging zcu seinen iungerin vnd fant sy sloffen von betrupnis vnd hatten sich swerlich vorweinet. nach dem weinen ging sy der sloff an vnd entschliffen ouch, wen es was ferre in dy nacht. do sprach der hirre zcu Petro: sleffistu Petre, magistu nicht ein cleine weile mit mir gewachin? wacht vnd betit, das ir icht vallit in anefichtunge. vnd ging zu dem andir mole hen vnd knite abir nedir vnd wart beten vnd sprach: meyn got vnd mein hirre, irhore (118) mich noch der manchualdikeit diner irbarmunge, sich an mich vnd kere nicht dinen aneblig von deinem kinde vnd irhore mich snelle, wen ich ben in grosen noten, sich meine sele an vnd erlose dy durch meiner vinde wille! irledige mich vnd sprich: dornoch alle ding sint dir mogelich zu thun. ist das mogelich, so los den trang abe gen von mir, dach nicht noch meinem willen, sundir nach dinem sal das

geschen. dornoch stunt der hirre uff vnd ging abir zcu seinen iungerin. czu dem dritten mole ging abir der hirre vnd (119) bette abir dy selbin wort vnd quam zcu seinen iungerin vnd sprach zu en: nu sloffit vnd ruet! das driualdige gebete des hirrin hat figurin in der aldin ee. Abraham bat vm dy gerechtin vnd vm dy vngerechtin. Moises bat vm dy kint von Israheil. Aaron bat Got vm dy toten. Josue bat Got vm dy gerechtikeit. Dauid nam an sich das efot adir das cleit vndir einer vremdir gestalt, in pristerlicher wot bat her got vnd got ryt im was her tun solde. drey sachin seczt Gregorius, worumme der hirre bat, der (120) dach vor alle ding woste. dy erste dorum das ein pletzlich mensche, wy gut her ist von naturen, dennoch fluet her den tot mit rechte ane alle sunde. dy andir das der mensche in allen seinen sachin sal des ersten zuflucht habin zcu Gote. dy dritte, das her wolde gebin zcu irkennen das her worer mensche were vnd vnse menscheit het an sich genomen. dy czeit vnd das gebet von vnserim hirrin geschach in dem garthin, do was Judas dy weile gegangin vnde hatte (121) besucht dy bischoffe vnd ir diner vnd ouch dy fursten vnd hatte gros volk mit im genomen vnd ging mit laternen vnd mit fackeln vnd mit harnisch vnd ging in das haus do der hirre hatte das obunt essen inne gessen vnd suchte do den hirren. vnd do her en nicht do vant, do ging her zu dem gartin mit der grossen werlit. vnd do der herre von verren dy grossen licht sach, do wicket her uff seine iunger vnd sprach zcu en: stet uff, set iener kompt der mich vorroten hat vnd get al dort her! czu dem worte irschrocken dy iunger (122) vnd furen alle uff. do sprach der hirre: ge wir kegin in! nu spricht hy Bernhardus, do der hirre kein in ging, das her keine crafft hatte in alle seime leibe, her was gestalt als ap her were halb tot vnd kunde kaume uff seine fussin gesten: so sere was her crang wordin von dem erstin gebete; dach ging her kegin en vnd sprach zu en: wen sucht ir? dy iudin sprochin: Ihesum von Nazareth. do sprach der hirre: ich benis. do vilen sy alle zu rucke vnd Judas mit en. do das vrogin vnd das vallin czwir geschach, do schos Judas allir erst aus (123) dem volke also ap her allirerst aus der stat queme vnd drang durch das volk zu dem hirren vnd sprach: gegrüsit bistu meister, vnd kuste en an seinen munt. Crisostomus spricht, das der hirre den setin an im hatte: von wannen seine iunger quomen, so entphing her sy mit dem kuse vnd kuste sy liplichin an ere wangin. do Judas ging zcu dem hirrin, do sprach Jesus zcu im: mein frunt, worczu bistu komen? vnd do her in kussen wolde, do neigit sich im der hirre liplich vnd lis sich kussen Judam an seyn (124) munt. do sprach der hirre: Juda, mit desem kusse vorretistu des menschin kind yn den tot! hy spricht Bernhardus: hy trug der hirre vns allin ein bilde, das wir sullin vorgebin vnserin vinden vnd den gutlich zu sprechin, wen das gehort zu einem vornumfftigin lebin, das der mensche allis thu, das her von rechte sal, vnd allis das loze das her von rechte losin sal vnd allin den vorgebe den her vorrechte vorgebin sal vnd wer nicht vorgebin wil, der enphet, als Bernhardus spricht, grosir schadin vire. czu dem erstin (125) mole, so vellit der mensche aus alle den gnadin, dy vns dy martir des hirren hat vordinet, wen her vellit in totliche sunde. czu dem andir mole, so wirt im nichtis seiner eigin sunde vorgebin von gote. czu dem dritten mole, so keren wedir zu dem selbin mensche alle sein sunde dy her von seinen kintlichin tagin hat gethon, dy do seint uffte gebeichtit vnd ouch gebussit. czu dem virdin mole so hilfft den selbin dy selbe czeit nicht alle sein gutte werg zu dem ewigin leben. aber dy helle ist im offe dorch seiner hochuart wille, das (126) her nicht vorgebin wil vnd der hirre der werlede nam seinen tot vint zcu im vnd kuste en liplichin an seinen munt. also schire als Judas den herrin gekuste, do methe greiff Judas den hirrin an des irsten vnd schrey mit lautir stime zcu dem volke vnd sprach: nemit vnd greifit in an vnd halt en veste, ich habe euch vnd ewer hirrin rechte gewert! do liffin zcu dy judin vnd bundin em dy hende uff seinen rucken, so harte, das das blut mochte dringin durch dy negil, vnd worffin im einen strang an seinen hals. etliche lerer (127) wellen, vnd als dy figure Samsonis spricht, der gebunden wart mit stricken vnd mit einer keten vnd als Bernhardus vnd Crisostomus sprechen, also balde als der hirre geuangin wart, do vlogin von im alle seine iunger. abir dy freisamen lebin das boze volk snelle als sy en gefingin als Gregorius spricht, der den erstin menschin vm dy sunde legit gefangin, den czogin sy vnbarmherczigliche alle dy nort yndert mochten komen zu seynem leichnam: etliche mit den armen, etliche mit der rucke, etliche mit den stricken, do her (128) mete gebundin was, etliche slugin en mit

den fusten an dy brust, zu dem herczin, etliche slugin en an dy wangin mit vlachin hendin, etliche slugin in uff das heupt mit starkin knittelen, das her so snelle mude wart, das her im selbir nicht mochte gehelffin. also vngeduldiclich furten sy en, das sy en sere czogen vnd etliche hindene noch stisen, das her mer entpor wart getragin den das her das ertreiche rurte. vnd dy weile dy judin mit im also vmme gingen, dy selbe gancze czeit weinte Got bitterlich vm dy (129) hertikeit der judin. mit sulchin vnczuchtin wart der hirre gefurt vnd getragin aus dem gartin; dicke lisen sy en vallin aus den hendin uff dy erde vnd trotin en mit fussin vnd dicke rauftin sy en, das sy das hor mit der swartin czucten em aus dem heupte, dicke zucktin sy im den bart empor, das im den munt allir zuswollen was, vnd furtin in durch dy gasse der gleisner vnd der schreiber. dy liffen alle aus frolichn vnd hattin dy gancz nacht gewacht vnd etlicher slug en, etlicher schalt, etliche speitin im vnder die ougin, etliche stissen en (130) in dy czene das si bluten! mit sulchim iomer brochtin sy en in das haus Anne des bischoffis vnd do wart der hirre wedir uff gebondin des erstin moles, do leukente Petrus, des erstin czwer, do der hirre wart brocht in das bischoffshaus, das was noch der virden czeit der nacht. do wart der bischoff uff gewackit vnd ging her ap in das haus. do stalten sy den hirrin vor en. der bischoff frogete in drey sachin: des erstin, was lere her hette den leutin gegebin? czu dem andir mole, von weme her hette dy gewalt (131) das volk zcu leren? czu dem drittin mole, worume her dy iunger hette gesamet? czu dem ersten mole antworte der hirre vnd sprach: ich habe zu allin czeitin offinbar gelerit dy werlit in dem tempil vnd nicht heimelich. was frogistu mich? vroge dy meyn lere gehort habin, dy werdin dir sagin, was ich gelerit habe. do stunt der diner einer vnd slug den hirrin an sein wange, das dy czene in seinem munde wordin irwegit, als her durch den propheten gesprochin hatte: sy habin mir dy czal meiner czene zubrochin (132) in meinem munde, vnd sprach: was antwort gebistu dem bischoffe? von des slagis wegin vil der hirre vor den bischoff off dy erde vnd do her sich des slegis irholte, do sprach der hirre: habe ich obil gereth, das bewere! habe ich abir wol gereth, worumme slestu mich? an dem slage entphing der hirre gros leidin. Annas der bischoff

gab den hirrin in dy hende der diner und sprach: huttit sein wol, dy nacht ken tage welle wir en vorbas gebin. Bernhardus spricht: dy diner nomen den hirrin vnd vorbundin im seine heilige owgen (133) mit einem stinkinden tuche vnd bunden im dy hende hinder den ruckin swerlich vnd lisen en eine weile also sten mittene in dem hause vnd liffin vm en vnd slugin en. der slug, ienir stis, der czucte in bey dem hore, das her uff dy erde iemirlichin vil. so liffin sy den alle zu vnd hulffin im wedir uff. das trebin sy lange czeit mit im bis ken mitternacht. dornoch nomen sy den hirrin vnd satczten en uff eine bank, dorum das sy nicht me mochtin gesten, vnd kniten vor in vnd slugin en uff sein heupt mit starkin holczern, das das blut (134) em von dem heupte ran. etliche slugin en an dy wangin, etliche vnder dy augin, etliche uff den hals vnde hissen en roten, wer en hette geslagin? hy wart also da Damascenus spricht, allis das wart gesmeth vnd geschant, das in Cristo was. sy smeten seine heilige gotheit, do sy hisen en weissagin. sy smeten seinen claren spi il der weisheit, do dy en so iemmerlich slugin. sy smeten seine heilige sele mit eren schemelichn wortin, seinen heiligin leichnam mit eren vnbarmherczigin slegin. also vorczerten (135) sy mit dem hirren dy gancze nacht. vnd do der tag an brach vnd man in der stat dy tor uff tat, do nam Annas das volk vnd dy schreiber vnd dy gleisener vnd gab en den herren vnd his en furen zu Caypha, der das jor bischoff vnd richter was in geistlichin rechten. alle dy prister vnd dy gelarten, dy vor der stat woren gesessen in der gassen Gethsamani, do nymant ynne wonte, denne dy prister vnd dy gelartin, dy samelten sich alle in des bischoffs Annas haus vor der stat vnd nomen den herren vnd (136) bunden ym seine hende uff den rucken vnd furten en in Caiphas haus. do worn gesamelt alle prälaten vnd dy besten der stat mit enandir. do man den hirrin brochte vor den anderin bischoff, do hys der bischoff dar tretin vnd itczlichin sagin, was her bosis von Jesu woste. vnd allis das man von im sagite, das wart zu hant beschrebin. do sagit man mit namen offen: her were ein czouberer! das bewertin sy mit den, dy her hette gesunt gemacht. sy sprochin vnd clagitin obir en: her wer ein ebrecher! das (137) bewertin sy mit dem, das her lis ein weip nach im volgin vnd treip dy nicht zu erem manne. sy bewerten das ouch mit deme, das her hatte dy

ebrecherynne in dem tempil gelosit. do sprochen dy judin: were her nicht selbir ein ebrecher, her hulffe sulchen leuten nicht weg. sy clagittin ouch obir en, her were ein schalk, dorumme, das im Maria Magdalena vnd andir iunge frauen nachgingin. sy clagetin ouch obir en, her were ein heide vnd were mit dem teufil besessen! der clage was ane czal, dy sy weder den hirren retten: (138) sy hysen en einen logener, einen falschen propheten, einen wersagir, einen vorleiter erer ee, einen recht zcustorer, der do were wedir Got, wedir Moysen, wedir den tempil vnde wedir ir recht. do Cayphas dy clagin alle gehorte, do sprach Cayphas zcu dem hirren: ich beswere dich by dem lebenden Gote, dastu mir sagist ab du seist Cristus Gotis son? der hirre antworte em vnd sprach: ich bens. von des wortis wegin reis des bischoff zcu hant in grosem czorne alle seyn gewant von im vnd sprach: was bedorffe wir grossir bewerunge? (139) ir horit das alle aus seinem munde, her spricht: her sey Got. do schreen sy alle mit lauter stimme vnd sprochin: her ist schuldig des todis. do nomen dy diner dez bischoff den hirren vnd vorbundin im abir seine heiligin ougen als einem dibe vnd speiten im in seinen hals vnd in den munt vnd hatten en so gar vorspeit vndir den ougen, das man im nicht mochte irkennen, wo sein antliczt was. hy merke, als Crisostomus spricht, das der hirre von den juden vnd von erem vorspeyn so groze martir (140) leit, das is scheuczlich ist zu sagin. das ging von dannen her. als der lerer spricht, das dy juden in der czeit ein vnrein stinkende volk was, sy osen czwippeln, knobeloch vnd andir stinkende ding, domit sy dem hirrin edemten vndir sein antlicz vnd speiten, das der gestang mochte dem hirren sein hercz brechen. do wart wor, das der prophete hatte gesprochen: mein volck stinket vor meim heiligetum. dornoch stunt Cayphas uff vnd Annas vnd alle dy stat, dy do gesamit was, edil rot leuthe vnd (141) burger, das gancze hantwerg vnd bunden dem hirren abir seine hende uff den rucke zu dem dritten mole vnd furten en vor Pilati haus. das ist nu der dritte richter vnd dy virde stat. do der hirre sulde an leiden. do sy den hirren brochten vor das haus Pilati, do santen dy juden zcu Pilato vnd lisen en beten, das her zcu en vor das haus ginge vnd eren gevangin neme vnd totte den. Pilatus ging vnde trat vndir seine haus töre vnd sprach: was clagit ir obir desen menschen? do

(142) sprach Caiphas: wer desir mensche nicht ein obiltetir, wir hetten dir nicht brocht. hy spricht Joseph, das der juden gewonheit was, das all dy, dy sy vingin vnd wolden losen toten, den vesselten sy mit eysen an dy hende vnd eine kete an den hals vnd furten en denne zu Pilato. das was ein czeichen, das derselbe mensche were wirdig des todes vnd meinten das dorynne, das en Pilatus sulde gleuben an alle clage mit desen czeichen. des wolde Pilatus nicht tun wenne her woste das wol, (143) das sy en von rechtem neide wolden toten. vnd dorumme sprach her: was clagit ir obir desen menschen? do troten dar dy juden vnd clageten drey sachen obir en vnd sprochen: dy erste ist, das her vnsir volk hat vorleyt. dy andir ist, das her hot vorboten dem keiser zu gebin seinen czins. dy dritte ist, her spricht, her sey Cristus vnd ein konig der juden. merke als hy Augustinus spricht, das vnsir hirre vnder dem richter groses leiden entphing: her wart im hartiglich geantwort (144), iemerlich gebunden, felslich besagit. der wart eim richter gegeben, der selbir das gerichte vnd das recht ist; der stunt gebunden, der alle creaturen frey hot gescheppit; der wart besagit, der richten vnd vorgeben mag. czu der czeit, do der hirre stunt vor Pilati haus vnd ein grose werlit vm en, als Origines spricht, do quam Maria gegangin aus dem haus, do der hirre hatte ynne gessen das obintessen vnd von verren sach sy sten eren son gebunden vnd dy bischoffe bey im. hy hup sich, als Origines spricht, (145) das leiden der iuncfrawin, do sy sach eren son, der Got was, sten gebunden vor einem bosen menschen. do sprach Maria zu Maria Magdalena: sich vnd nym war, wy stet dort mein hirre! her ist aussetczig wordin, bleich ist im der munt, blutrot sein im dy hende, zcu stroet ist im sein hor, geswollen sein im dy ougin, tot var ist seine gestalt. wer sein aneblig hette gesehen, her were vorwont alle seinem herczen vnd irschrocken, wenne dy speichel, dy em dy juden hatten gespeit (146) vndir sein ougin, dy was harte wordin an den wangin vnd hatte sich swarcz vnd gel geverbit, do von was her als ein aussetcziger gestalt vnder seinen ougin. Pilatus hys vnserin hirre uff binden vnd furte en mit im in das haus vnd satczte sich nedir vnd lis vnseren hirren vor im sten vnd sprach zcu em: was sprichstu zu dem, das man obir dich clagit? Jhesus gab im keine antwort. Pilatus fregitte in aber vnd sprach: bistu

der juden konig? drey sachin hatten dy juden obir den (147) hirren geclagit. der warff Pilatus nur eine vor. der ersten clage achte Pilatus nicht, wen her was selbir ein heide. dy andir was zu mole gelogin vnd das horte Pilatus, do en dy juden frogten vmme des keisers czins, do der hirre sprach: gebit dem keiser das den keiser an gehorit. dorum frogit her nach der anderin nicht, abir nach der dritten clagen frogete her vnde sprach: du bist der konig der juden? do antworte der hirre vnd sprach: mein reich ist nicht aus desir werlede: were mein reich aus desir (148) werlide, mein diner losten mich aus den henden der juden. das wort legit Remigius also aus vnd spricht: das Cristus in dem wolde czeigin, das her hette ein konigreich, des das im ere hatten geton drei konige von oriente, dy en an betten als got eren hirren vnd sich im demutigitten als erem scheppir. Augustinus spricht, das der hirre wolde czeigin, das her gewaldig were obir dy gancze werlit. an dem worte do her sprach: mein reich ist nicht aus desir werlede, alzo ab her (149) spreche: ich ben ein konig, abir das habe ich nicht von desir werlede, dorumme darff ich nimande dinen uff desir werlede noch dankin. ben ich ein konig, das habe ich entphangin in dem hemil vnd nicht uff der erden. ben ich nu ein konig der hemel vnd der hemil ist gewaldig der erdin, so ben ich ein konig hemil vnd der erdin. do sprach Pilatus: sint du ein reich hast, so bistu ouch ein konig? der hirre antworte vnd sprach: du sprichest recht, das ich (150) ein konig ben: ich ben dor zu geboren vnd komen in dese werlit, das ich sal gebin geczugnis der worheit; wer mich horet der hot lip dy worheit. Isidorus spricht, das vierley worheit ist: dy eine heiset ein geschrebene worheit: das ist dy heilige schrift. dy ander heiset eine geschepte worheit vnd das ist Cristus gotis son. dy dritte heiset ein gebilte worheit vnd das ist das leben des hirren dem wir sullen nach volgin. dy virde ist dy vngeschepte worheit, das ist got der vatir, von dem sprach hy der son: ich gebe ein geczeuknis (151) der worheit, das ist dy wirdikeit. dy worheit ruffen alle dy an, dy in hemel vnd in erde sein. vor der worheit czittern alle ding, keine bosheit mag mit der worheit sten. dy worheit bleibit stetis, dy worheit nimpt stetis zcu, dy worheit bleibit vnd besitczit alle ding ewiglich. der worheit gab der hirre geczeugnis. Pilatus sprach zcu dem hirren: was ist

dy worheit? do mit stunt Pilatus uff vnd ging zu den juden hervor, dorumme, das is dy juden sere vordros, das Pilatus so lange rette mit dem herren (152) vnde furchten dy judin, das Pilatus den hirren werde losin geen. vnd sprach Pilatus zcu den iuden: ich vinde nicht sachen an dem menschen des das ir vbir en clagit. do dy juden horten, das dy ersten drei clagin nicht hulffin, do clagiten sy dennoch czwe clagin obir en vnd sprochen: wir clagin dir clegelich vbir en, das her alle vnsir volk hot dirwackit vnd hat gelert von Galilea bis her. hy spricht Joseph vnd Crisostomus, das dy juden zu Jerusalem vnd in erem lande hatten czwe recht. das ein recht was das: (153) wer ein rumor adir ein gestreuse machte in dem lande vnd in der stat, den solde man toten. das andir recht was, das wer do torste leren adir predigin an des obirsten bischoff orloup, den sulde man ouch toten. dorume furtin sy dy beide clage, das sy meinten her sulde en zcu hant durch der beide clage wille haben getotit. do Pilatus horte, das dy iuden in erer clage Galilaer nannten vnd horte das her were von Herodes gewalt, do sprach Pilatus: nemit ewerin gefangin vnd furt en zu Herodi, sint her ist aws (154) seinem lande. ich will mich sein nicht vndirwinden. do nomen den hirren der fursten diner vnd bunden em abir seine hende uff seinen rucken vnd furten en durch dy stat gleich mitten zcu Herodi. vor im gingin dy prister vnd dy bischoffe zcu Herodi vnd clagitten cleglich ober en. do Herodes horte, das man im Jhesum brochte, do wart her gar fro vnd hofte her solde ein czeichin von im sehen vnd hys den hirrin vor sich brengin. do troten dar dy bischoffe vnd clagitten cleglich vber en vil sachen. (155) so dy bischoff uff gehorten zcu clagin, do frogitte Herodes den hirren vil dinges. Jesus gab im ny keine antwort vnd do her nicht wolde antworten, do vorspotte en Herodes vnd lis em an legin ein weis gewant vnd lis en weder furen zu Pilato. hy spricht Bernhardus, das vnder alle dem gesinde, das Herodes hatte, nymant was, der im nicht besunderin schande beczeigitte. do sach Herodes zcu, das sein gesinde en slugin, stizen, rauften: einer czucte en hen bei dem hore, der ander her also lange bis der hirre dreystunt vil vor Herodes angesichte (156) swerlich zcu der erden. do hys Herodes wedir furen Jhesum zu Pilato. do nomen abir dy diner der iuden vnd bunden im seine hende uff sein rucke zu

dem fumften mole vnde furten en wedir zcu Pilato. hy spricht Crisostomus, do man den hirren furte zcu Pilato, do gingen dy, den der hirre was bevolen, verre von im vm en vnd schreen zcu dem volke, das in dy stat was komen zcu der hochczeit: set, das ist der der allis volk hot vorkart, der wedir vnsir ee hat gelart, der do spricht, her sey ein konig, (157) vnde reisten das volk so sere mit erem geschree, das das volk warff uff vnserin hirren holcz steine vnd kot! vorvnreinet hatten sy den hirren so sere, das man nicht wol mochte gemerken seine gestalt wedir an seinem rocke, wedir an seinem heupte, wedir an seinen ougin. is spricht ouch der lerer, das das gewant, das Herodes vnserim hirren an legitte, do her sein ynne vorspotte, das was ein langis tuch vnd mitten do sneten dy diner ein loch in das tuch vnd worffen es also dem hirren vm seinen hals, das dem hirren des selbin tuchis ein orth (158) im ging verre noch. nu furten dy diner den hirren. sy gingen ferre von im dorum, das en das volk mochte gesen, das zu Jerusalem was komen vnd dy en wolden keuffen ere notdorff zcu der osterlichen czeit. des volkis was eine vnmesige werlid vnd ouch das volkis, das zu der hochczeit was komen zcu dem tempil, als got hatte geboten, das alle iuden zcu allen ostern solde sein bey dem tempil. nw was dy gewaldige heuptstat vol geste, iuden vnd heiden, dy lis man sehen den hirren ym selbir zu schandin. vnd dorum (159) gingen dy en furten nicht no bey im. vnd dorum das dem hirren woren dy hende gebunden uff den rucken vnd nimant neben im ging, der en hette uff gehaldin, wenne her wolde fallen vnd das gewant das her trug von Herodes gebot das ging im vndir dy fusse, das der hirre dicke dor obirvil, so swerlich, das her vndir den ougin blutet vnd das blut mischte sich zu dem kote, do her yn vil mit dem heupte vnd wart der mensche so iemerlich gestalt, das sein gestalt mochte haben hemil vnd erde irbarmit! dy grosen (160) velle sach Herodes weip vnd irbarmte sich vnd sante zcu Pilato, dornoch das her mit nicht hette zcu schaffin. mit der gestalt brochten dy iuden den hirrin wedir zu Pilato. Petrus Damiani der Cardinal spricht also von dem clegelichen gespotte: o konig der eren, wy wirstu du heute zcu schandin vor allir werlidt! o lebendige weisheit, wy wirt dein heute gespot! o hoe reiche almechtikeit, wy wirstu vndirtreten! wy mag dein vnschuld geleiden sulche schande! wy

mag der vatir geleiden seines sones so grose (161) vnere! wy mogen deine engelischen diner das dulden, das man aus dir macht einen toren! o edeler czarter mensche, o suse clare sele, o spigil allir wonne, wy bistu vorworffin worden! der konig ist wordin knecht, got ist wordin ein tore, der hirre ist worden ein worm! der schepper ist wordin getreten von den bosen sundigen menschen vndir ir fusse! alle creaturen losset euch irbarmen, das man das gut der hemil also vmme wirfft! einer wirfft im dem anderin zcu vnd her von en nicht komen mag. es neme von em (162) sein czarte sele me wen tausent wonden. do dy iuden den hirren brochten wedir zcu Pilato gebunden, do riff Pilatus uff ein ort dy czwene bischoff, fursten der iuden vnd dy meister des tempils vnd sprach zcu en: ir habit mir abir den menschen brocht vnd welt das ich en tote, vnd vinde nicht sache dorumme ich en toten sal, nach Herodes kan nicht sache wedir en haben. ir hat eine lobeliche gewonheit, das ewer hirre alle jor zcu ewerin ostern gebit euch einen geuangin, den man toten sal, so weis ich wol, das ir mich werdith (163) beten vm einen gevangin als ir alle jor tut. welit ir ich wil euch lossen Jhesum? nu was ein andir mensch ouch geuangin, der hys Barrabas, vm den boten sy vnd sprochen: los vns Barrabam. do sprach Pilatus: was sal ich thun mit Jhesu? do schregen dy iuden alle: du salt en hengin an ein creucze. Ambrosius spricht: vinster vnd licht, hemil vnd erde, bose vnd gut, leben vnd tot, zelde vnd vnselde wirt hy enandir getragin vnd wirt ir welt das vinster vor das lauter wirt vor dy tor gegossin, (164) dorumme das dy mensche der werlede liber habin dy vinster, wenne das licht. Augustinus spricht: in der czeit der martir Cristi was billich, das vor seinem tode ein schuldiger mensche worde los von dem ewigin tode, wen sein tod sulde vns allen freyn. der erste was ein figure des anderin vnd wart dach nicht der erste, der dy figure was, behaldin, abir der ander, der dy figure beczeichint, dorum das der tot Cristi, wy wol her ist allen genug gewesen zcu der genugsamkeit, dach ist her nicht in alle menschin (165) gewesen mit der craft des das der tot Cristi nimande hot heil brocht denne den, dy von gotlicher vorsichtikeit seint zcu dem ewigin leben geczalt. Bernhardus spricht: hy geschach vorwandelunge dy von ewikeit her ny geschach: den vnschuldigen toten vnd den schuldigen lossen, den bosen

lossen, den guten toten, einen menschen irwelen vnd got lossen varen. dy vngerechtikeit mochte billich der muter Maria hercze teilen. sy woste wol, das ir kint in desir werlede nicht forchte den das gut vnd gerecht was. sein grosse gu- (166) te gos her uff dy sunder, vff dy blinden, vff richin vnd nymant wart seine barmherczikeit vorsagit, wer ir nur torste muten. abir der dy gute vnd togunde was, der wart vorworffen vnd ein toter, ein sunder, ein vorfluchter mensche bleip bey dem leben, vor den do muste sterben Cristus, des woren Gotis son. den nam dornoch Pilatus vnd furte en in sein haus vnd hys en uff binden vnd gedocht wy her en bey dem leben mochte gelossen vnd wolde en lassen czuchtigen vor eren ougin, ap sy do von mochten gesenftigit (167) werden, vnd hys en aus czien vnd hys en binden mittene in das haus an eine seule vnd hys en sloen mit rutten. do dy iuden sohen, als Joseph spricht, das man en wolde binden zu der zule vnd slohen, do liffen sy hen vnd einer brochte stricke, do mete der hirre hatte vor an dem suntage dy do kouften aus dem tempil getreben. dy selben stricke worden em behalden an dy stat, mit den stricken wart her gebundin mit den henden zcu der sule, das das blut em ran durch dy nagil als Bernhardus spricht. dy anderen brochten (168) geiseln. nu spricht Crisostomus obir das wort, das der prophete spricht: dy czucht unsirs fredes ist obir en, spricht der lerer, das dy czucht, do mete der hirre ist geczuchtigit gewesen, ist dreyrley stark: nach sterker mit gerten mit geiselen vnd mit keten. mit gerten, dy gerten zcu rissen dem hirren dy hant, dy geiselen do yserynne nolden ynne worn, zu rissen dem hirren das vleisch; abir dy keten dy machten en so durkel, das man em an mancher stat das gebein blos sah. vnde spricht (169) Bernhardus: vnsir hirre so iemerlichen an der seule wart geslagen, das dicke das vleisch behing an der geisil mit stucken. nu wart dorumme besunderlich der hirre geslagin mit geiselen. dy iuden hatten den seten, das sy geiselten dy dy wedir ere toten vnd das nomen sy von deme das Got Heliodorum geiselte in dem tempil, dorumme das her den tempil wolde haben beroubit. so wart der hirre dorum geslagen mit keten, das dy romer hatten geboten vnd hatten das recht gegeben Jerusalem (170) von des keisers wegin, wer der were, der sich in dem lande der juden torste einen konig nennen, den solde man toten vnd solde en slon zcu schandin an einer seule

mit keten. also schreibit Eusebius in der Romer Cronica. vnd wart der hirre also geslagen an der zule, das im mit den slegin alle sein geled worden geczalt. nu sprechen dy lerer, das in eime ganczen leichnam seint virhundirt vnd czwey vnd sechczig gebeyne. do in dem hirren das geschach, do im also ab sein gebeine wart geczalt, das kein beyn yn em was, is entphing (171) besunderen seinen slag vnd kein slag wart im gegebin, her gab besunderin blut. nu worden also alle seine gebeyne geczalt, das kein bein in im was, is muste nemen drey slege: einen slag von den ruten, wenne ein gros hauffen wart an im zcu slagen, den anderin von den geiseln, den dritten von den swerin herten keten: also wart dem hirren dreistunt geczalt al sein gebeyne, wen als Bernhardus spricht, so wart der hirre also geslagin hindin vnd vorne an allem seinem leibe nirne ein gancz (172) stat was von dem wirbil bis uff dy ferse, vnd das blut hatte en vnder seinen ougin vnd an alle seinem leichnam, also Beda clagt, als man einen roten scharlach hette geczogin obir en, vnd stunt in seinem eigen blute bis uber den enkil mit manch tausent wonden obir ladin, als der lerer spricht. vnd das hatte allis geweissagit der prophete in der person Cristi vnd sprach: mich vmgeben logenhaftige man an alle sache vnd mit geyseln geyselten sy mich. hy merke czwe sachen: des ersten (173) dy gedult des hirren in der czucht, der als ein lamp stunt in allem seinem leiden, als Isayas hatte gesprochen. dy gedult leret vns, als Gregorius spricht, gedult in leiden habe. das ander merke dy grose libe, dy vnsir hirre trug zcu dem menschin, durch den her sulche grosse slege wolde leiden vnd dulden, als Richardus spricht, vnd ny in mir hatte funden das her mochte lip haben. vnd do sy den hirren hatten so lange geslagin an der zeule, do nomen en dy diner der bischoffe den hirren vnde [Fehlen zwei Blätter in der Handschrift.] (174) der hirre wart hy mit eysen vnd mit gerten geslagin vm das Paradis. Adam vil in alle schande von des holczes wegin, Cristus in alle not von der dornen krone wegin. Bernhardus spricht: mein allir libester hirre, was hastu geton, dorumme man dich so obil handilt? vnsir vetir haben gessen dy sawer weinber vnd dy czen der kinder seint do von dirczittert, vnd des das her ny hatte entphangen noch genomen, das muste her geldin vnd genug dor vor thun. Richardus spricht: gib hirre wedir das vnsir (175)

ist, so wirstu nicht geslagen, das dastu den menschen von dir vorstosen hast, im das Paradis genomen, in ein gros leiden geworffen hast, im das ewige lebin abgestretin hast, gib hirre snelle wedir das vnse ist, nu wir dich haben begriffen, dy gerten vnd dy geiselen dy horen nicht an dir uff, du gebist denne vns dyne gnade. nu stet dein leidin vor unsir leiden, deine grose slege vor vnsir not, dine dornen krone vor dy krone des hemils dy wir vorlorn habin. mit der krone nam Pilatus den hirren vnd furte en einen clegelichen (176) gang vor sein haus. do ging der hirre vnd czitterte uff seinen fussen vnd trug das schentlich zcurissen gewant an vnd ein dornen krone uff sein heupt vnd muste treten hoch in ein venster das weit vnd gros was, also das en alle das volk mochte gesehen. vnd trat Pilatus neben en vnd sprach zu den iuden: seet einen menschen! Gregorius spricht: seet vnd merket ap das ein mensche sey, adir was her sey, vnd lost en euch irbarmen, vnd wer her Got also, ir obir en clagit, wy mochte her sulche angist geleiden! sehit den menschen (177) an der euch hat geledigit, ab ir an im wol gerochen seyt. Bernhardus spricht: mein zele, wonder dich vnd obir lis dy bitterkeit deines hirren vnd sich, wer ist der, der do her get vnd hot ein bilde als ein konig vnd ist also ein vorsmeter knecht, irfullit allir schanden; her get gecronit vnd sein krone ist im eine pein vnd mit tausent locher ist im seine scheitel vorwont; her tret an ein koniglich gewant vnd wirt dorynne vorsmet vnd nicht geerit; ein czepter tret her in der hant vnd do ist im sein heupt do mete geslagen. is knyte das volk vor im vnd schreen en ein konig (178) vnd czu hant vorspeiten sy en vnd slugen en vndir sein ougin mit eren vnreinen henden. do en dy iuden dir sogen das her gekronit was, do schregin sy vnd sprochen: crucifige, creuczige en! Pilatus sprach: nemit en euch vnd creuczigit en, ich vinde nicht sache zu em. do antworten dy iuden vnde sprochen: wir haben ein recht vnd noch dem recht sal her sterben, wen her hot sich genant Gotis kint. von dem recht stet geschreben: Moyses sprach zu den iuden von Gotis wegin, also dirstet mit den iuden volk ein prophete, der do spricht, her habe gesichte gesehen (179) dy do zcukomftig sein vnd gesche em das das der prophete vorgeweisaget hat vnd spricht dornoch der prophete zcu dem volke: wir sullen gen vnd sullen dyenen anderen Goten, den Goten, dy du nicht kennest, noch deine veter habin

dirkant, den propheten sult ir toten allir dinge vnd dy hant der vursten sal des ersten sein obir den propheten. mit dem rechten wolden dy iuden toten den hirren dorum, das sich der hirre hat genant Gotis son. der wort Pilatus dirschrack vnd nam den hirren wedir in das rothaus vnd sprach zcu em: von wanne bistu? Jhesus wol- (180) de im nicht antworten, dorum, als dy lerer sprechen, das her icht mit lengir rede vorczoge des menschen selikeit, do der hirre zcu eilte als ein dorstiger mensche zcu einem kulen burne. do sprach Pilatus: wiltu nicht reden mit mir? weistu nicht, das ich han die gewalt dich zcu creuczigin vnd lossen zcu geen? do antworte der hirre vnd sprach: du hettest keine gewalt obir mich, sy wer dir denne gegeben von oben. dorum der, der mich dir gegebin hat, der hat me gesundigit an mir den du. do wolde Pilatus den hirren lossen. vnd do das dy (181) iuden sohen, do sprochen sy: lestu en, so bistu nicht des kaisers frunt; wer sich einen konig macht, der wedirspricht dem keiser. hy merke, das vnder alle den finden, dy der hirre hot gehat, der seben sein gewest: dy gleisner, Pilatus, Herodes, dy bischoffe, dy ritter, dy bosen geiste; vnder den vinden allen erbit nimant so sere wedir das lebin Cristi, den dy bosen geiste, dy liffen vnder der sachen vmme von eime zu dem anderin vnd mit allen listen vnde mit allen bosen tichten vnd gedochten nur wy sy den hirren brechten von der erden vnd wy sy mochten em beweren (182), was her were, ap sy icht teil mochten vinden an im. dy leczte kunst beweisten sy an dem, das sy den iuden ingoben, das sy mit drowe mochten Pilatum vbirwinden. merke ouch hy, als Bernhardus spricht, das Pilatus sebenstunt suchte den Jhesum zcu loesen: des ersten mit dem das Pilatus warff den iuden vor seine vnscholt, do her sprach: Herodes hot im kein czeichen des todes an gelegit. czu dem andern mole, mit dem das Pilatus wandilt das gerichte do her en sante Herodi, das en der solde dirlosen. czu dem dritten mole mit dem das Pilatus (183) strofte der iuden falscheyt, mit dem do her sprach: ich vinde der sachen keine an im dorumme ir en besagit. czu dem virden mole mit dem das Pilatus sprach offenbar: ich wil en lossen. czu dem funften mole mit dem das her den hirren gleichte einem schecher, dorumme das dy iudin vor in boten, das her wer also ledig worden. czu dem sechsten mole mit dem das Pilatus den hirren slug an der seule,

das tet her dorum das dy iuden woerden sat seiner peyn vnd lisen en dornoch leben. czu dem sebindin mole mit dem (184) do Pilatus wusch sein hende vnd wolde mit en noch mit seime tode nicht han zu schaffen. vnd do Pilatus horte das im dy iuden droeten mit dem keiser, do nam her den hirren vnd furte en in ein ding, das was gemacht als ein klein haus, do man en uber alle mochte gesehen vnd do sprach man das orteil obir dy, dy man wolde toten. do furte Pilatus den hirren hen vnd gab Jhesum den iuden in ir gewalt, das sy en sulden creuczigen. do nomen allir erst dy diner der iuden den hirren vnd furten en mitten uff den placz vnd saczten den (185) hirren uff einen stul mit gebunden henden, mit der kron vnd mit dem purpuren gewande vnd riffen allis volk czu en vnd vorneuten im alle seine wonden vnd martir mit der sy en vor manchwaldiglichen hatten gemartirt. sy liffen vm en vnd sungen vnd sprongin alle durch enander. der stis den hirren mit der faust in dy czene, der czucte en bey dem hore, das her dicke mit dem stule do her uff sas swerlich vil zcu der erdin hinder sich. do sy das lange mit dem hirren getreben, do knyten (186) sy vor en einer nach dem anderin vnd sprochen: gegrussit seistu konig der iuden! vnd ir ieglicher gab im einen grosen slag an seinen backen. dornoch troten sy alle zcu hauffe vnd speiten obir al uff en, vnd spricht mit namen der ewangelista vnd Josephus, das dy iuden den hirren mit erem vorspeyn also gar vorwandilt hatten, das man em nicht konde gesehen wedir ougin, wedir munt, wedir keinerlei gestalt vndir seinen ougin. seine kele vnd sein munt was vol der stinkenden speichil, seyne (187) ougin, sein nase, sein oren, vnd allis sein heupt was der vnreinen speichil also vol, das em ran in den bosem, also das der hirre was recht als ein aussetcziger mensche, der vol sweren vnd eyter were. der gestang mochte billich dem herren sein hercze brechen des das dy iuden vor hatten Marie, der swester Moysi man der vor was genant getot mit sulchim vorspeyen. das vrteil das Pilatus gab obir vnseren hirren, dy grose schande, dy do dy iuden den hirren an legitten, dy horte vnd sach Maria vnd besunderlich horte (188) sy das dy iuden gemeiniclich boten vm einen bosen menschen, das man den sulde losen vnd vmme eren son wolden sy nicht beten. das horen vnd an sehen, das dy iuncfraw do sach, als Origines spricht, hercze vnd zele brachin ir: sy sach en furen

zcu dem orteil, sy horte das orteil vber en sprechen, sy sach, das dy ritter sich sein vnderwonden, sy horte, das dy iuden schregen alle fro, do her wart zu dem tode vorurteilit; do rurte Marien hercze das swert Symeonis, do sy horte das man eren son solde toten (189). also manche martir sy an erem kinde sach, also dicke wart ir hercze vnd er sele durchschossen. dornoch nomen dy ritter vnseren hirren vnd wolden en furen zcu dem tode vnde wolden im abe czien das zcurisne gewant vnd wolden im seinen rok an legin, dorum das man en dastir bas mochte in seinem gewande dirkennen. vnd do sy im woldin abe czien das purpuren gewant, do was dem hirren das selbe gewant gebacken in dy wonden, das sein heiliger leichnam dennoch nas was vor blute, vnd dy wonden dy man (190) dem hirrin hat geslagin an der sule, dy woren dennoch offen, do man em das purpurin gewant hat angelegit; das selbe gewant was em so sere gebacken in dy wonden vnd in das blut, alzo der is hette an den hirren mit einem starken leime gebunden. do man dem hirren das selbe gewant sulde wedir ap czien, do hilt sich das gewant wedir mit gewalt, des das is sere haftit in dem blute, das nu herte was worden. do rissen dy dyner der iuden em das gewant mit gewalt von seinem leichnam. von des reyses wegin (191) wordin dem hirrin alle seine wonden offen vnd worden also new, also ap sy allererst em weren geslagin vnd rannen uff ein newis vnd gossen zcweirley blut, das czweualdig blut wart vorgossen vs dem heiligin leichnam. es ist ein figure in der alden E. wyr lesen das dy kint von Israheil nicht hatten wassir zu trinken, do riff Moyses zcu Gote vmme wassir. do sprach Got zu Moisi: gee zu eime steine, den ich dir czeige, vnd slach in mit dem stabe, den du in der hant hast, so werdin wassir vlisen (192) mildiclich aus dem selben steine. do Moises quam zu dem steine, den im der hirre czeigete, do sach Moises das der hirre stunt in leiplicher gestalt uff dem stein, als dy bucher der iuden sagin. vnd do Moises den ersten slag tet, do ran blut aus dem steine. do irschrak her sere vnd sach den hirren an vnd sprach: o hirre, du sagist mir von wassir: nu gebet der stein blut; wer mag blut getrinken? do sprach der hirre: nu slach nach mere. do slug Moises den anderin slag, do ran aller erst wassir aus dem steine. (193) dorumme spricht der text: Moises slug czwir den stein. recht als der stein veste vnd

vnderweglich stunt zcu den slegen, also stunt der hirre veste geduldiglich zu desen slegen vnd czwir von eime slage gos sein leichnam blut von den gerten vnd von den geiselen. der andir slag des abereisen des gewandis irwacket in dem hirren alle dy feuchtikeit, dy indert in seim leibe woren, also das das uftun der wonden, dy vor woren vorbacken, dem herren werser tetin, wen dy selben wonden dy im des ersten worden (194) geslagin, so dy iuden das gewant der herren hatten abe gerissen vnd dy alden wondin huben von newis an zu bluten. do sas der hirre mitten uff dem markte vor allir werlede nackt vnd blos vnd ran das blut stetis aus seyn wonden vnd troff durch den stul, do her uff sas, uff dy erde, vnd muste eine gutte weile also nacket sitzen bis das man im brochte seinen rok wedir, den man im hatte abgeczogin in Pilati haus. do wart wor an dem hirren, das der prophete hatte gesprochen: o wy iemerlich (195) ist vorblichin das gold, dy edil varbe ist vorwandilt, dy reychen steine allir heilikeit sint zcustroyt in alle gassen! do worffen dy ritter vnserim herren seinen rok wedir an, abir vm dy czeit als dy wondin offen worin vnd bundin im seyn hende vor sich vnd legeten im das creucze uff seine achsel vnd goben dem hirren das selbe creucze durch dy arme, das her das sulde tragin an dy stat seines todes, do sy den hirrin hen furten vnd czween schecher mit im. vnd do der hirre das creucze uff sich nam vnd trug das bis (196) an das stat tor, do entking dem hirren dy craft vnd wart der hirre czittern uff den fusen vnd wart swebin hen vnd her, wen das creucze was lang vnd gros vnd als dy lerer wellen, das das crucze Cristi hette fumczen schue in dy lenge. vnd vndir dem creucze strauchelt der hirre vnd vil nedir uff dy erde vndir der stat tor von rechter omecht. dy ritter vnd dy diner der iudin hulfen dem hirren snelle wedir uff, dorum das sy besorgten, her worde sterben vnder den henden vnd also wordin sy gehindert, das sy in nicht mochtin (197) gecreutzcigin, vnd huben en snelle wedir uff von der erdin vnd furten en vor das tor vnd lisen en ruen uff einem steine. do der hirre sich nedir satczte uf den stein vnd warff sein ougen uff, do sach her das em ein gros volk noch ging, vndir den gingen etliche reine weip dy im haten lange noch gefolgit, dy gingen mit Marien vnd weinten bitterlichen. do der hirre dy muter dirsach vnd andir frawin, das dy so sere weinten, do tat der hirre den munt uf

vnd wolde besunderlichin dy muter trosten vnd sprach gar mit heiser stymme: (198) ir tochter von Jerusalem, ir sult nicht weinen obir mich, aber ir sult weinen obir euch selbir. Bernhardus: o clegeliches trosten der mutir mit tunkeler stimme, wo ist hirre nu deins selbis trost? du trost dy mutter, wer trost dich? verre is von dir allir trost. vnd dy ritter sogen, das der hirre begunde zu reden zcu dem volke. do besorgeten sich die ritter, her worde das volk reysen, das sy in nemen mit gewald, vnd czucten den hirren snelle uff vnd eilten mit im an dy stat, do sy en wolden creuczigen. nu hebin sich allir erst an dy heilikeit, do der hirre (199) wolde wirken das groze werk vnsir irlosunge, mit dem der hirre wolde, das das ende seines lebens solde antworten den val hirn Adams. als das holcz was das irste beginnen der sunden, so muste des holcz her wedir werdin der tot der sunden. Damascenus spricht: Cristus, unsir hirre, bebit an dem leichnam, in dem leichnam, in dem vleise, an das vleisch, in dy werlde, in der czeit an dy czeit vnd furte seinen vseren menschen an sunde zu seinem tode, do her von hynne in gens leben wolde, do nam der hirre seinen aldin men- (200) schen, den her von Adam hate brocht vnd hing den an ein creucze vnd wolde in also binden, das her sich mit nichte mochte geruren vnd das im vnnutze worden alle seine glede in der czeit der hochsten notdorfft, wen her denne also den leichnam gebunde, so wolde her en dornoch toten, dornoch en von der werlde vorbergin: also das durch das leiden der alde mensche mochte komen zu seiner clarheit. das wirken Cristi ist dir mensche eine figure, ap du wilt gecleret werden von ynnen in der czeit. Remigius: (201) wir sullen antworten mit vnserim leben dem leben Cristi, das binden vnsir synne sal antworten seiner gevenknisse, vnsir tiffe rewe sal antworten seiner vorsmeunge, vnsir heise czere sullen antworten dem blut das her an der zeule vorgos, vnsir stete meteleidunge sal antworten seiner dornen krone, vnsir grose casteyunge des leichnams, dy alle tage sal sein bis uf dy vorgissunge vnsirs blutes, sal antworten seyme crucze, vnsir geistlich irsterben, (202) das wir aus vns selber der werlde allein gebrechin an vndirlos sullen toten, sal antworten seinem leiplichin tode, der tot dy leczte stuffe der libe von vnserim liben hirren hot irzeigit, hub sich mit dem crucze. do dy ritter den hirrin wolden creuczigin vnd czogen im

sein rok ap, der veste was gebacken in dy wonden vnd herte was wordin mit dem blute. dy selbin wondin wordin abir ufgeton vnd runnen abir von newis. do stunt der herre nackit vor allir werlde vnd czitterte von grosem fruste vnd vor (203) wetagin vnd smerczen der wonden. also sprechin dy naturlichen meister, das ein grose wonde in der wirme ist ein cleine wonde vnd ein kleine wonde in der kelde ist zcuw wonden, wen alle wonden in der kelde tun vnmesiclichen we, also we toten vnsem hirrin seine wonden in der kelde, das her czitterte an seime leibe, das das gebeine in seinem munde vnd in allem seine leichnam wart dirweckit, als Origines spricht. vnd also mit dem grosen czittern an alle barmherczikeit worfen den hirren dy ritter swerlich (204) uff das creucze. das creucze hatten sy gelegit an ein cleines bergil, also das is ein wenig lag empor. vf das creucze stracten sy den hirren mit hendin vnd mit fussen, vnd do sy den hirren hatten also gelegit vff das creucze vnd uff seinen rucke, do sach der hirre uff kein hemil vnd als ap her den vatir dir sehe, do hub her an, als Bernhardus spricht, vnd wart beten vnd sprach: herre vatir, nu sich mich an vnd dirbarme dich uber mich, sich an here mein arbeit vnd mein demutikeit vnd dirloze mich aus meiner notdorft. wo sein nu (205) dein alde barmherzikeit, dy du host dirczeigit den vetirn in der aldin ee? sich vater deynen son an, wy magistu so herte kegin dyme kinde sein? vnd das sich an, das man en spannit uff einen galgin! ich merke vatir, du wilt gerechtikeit vnd nicht barmherczikeit. sintu wilt das ich genug sal tun dyner gerechtikeit an dem creucze, zo warte ap ich dir moge wedir tun das das domete der erste mensche hat dyne gnade vorlorn. ich wil mich wegin losen uff der woge des cruczis, mein blut ken des menschen zunde, meine gotheit (206) vnd mein leichnam ken dein czorne, den ich sehe der kein mer ist vnd wedir mich gros vnd irkenne bey dem swert den grosen ernst, das ich sehe in deinen henden das swert wedir deinen son herre vnd vatir hoch geczogin ist. schone herre dines kindes vnd habe von libe uff mich genomen des menschin scholt, dach zo hab ich der schult nicht geton vnd ap ich mich habe des vorloren menschen vndirwonden, ich dir vatir wolde vorsunen, das zal ich herre nicht entkeldin keigin dir, ich habe vatir dy pein der zunden an mich genomen vor alle leute. dorumme (207) vater vnd hirre, vorgib in, schone mein vnd dirbarme dich

hirre ubir mich, uff der woge des creuczis wil ich dir wedir gelden. sy nomen dem herren des ersten dy rechte hant vnd bunden den ganczin arm an das eine teil des creuczes vnd legeten im dy hant uff das loch, das vor in das creucze was gebort, vnd slugin im einen stumpen nagil durch dy hant vnd hinden des nagils vorkeilten sy den nagil mit holcze das her veste stunt. do sy dem hirren dy eine hant hattin uff genagilt, do woldin (208) sy im dy andir auch uff nagiln vnd do sy dy hant stracte kegin dem loche, das vor was gebort, do was dem hirren der arm zu korcz kegin dem loche: do nomen dy ritter strenge vnd legten dem hirrin dy an seinen arm vnd czogin im dy hant so serre bis sy gereichte zcu dem loche, in das so nagilten sy dy andir hant dez herren. do sy quomen zcu den fussen, do was dasselbe loch zu verre, do muste man dem herren ouch seine fusse czihen mit zeilen, den selbin dritten nagil trebin sy dem hirrin zu dem gelencke yn dy fusse, dorum, das in der (209) figuren geschrebin stunt, das man kein bein brechen sulde an dem lamme. vnd do der hirre wart gênagilt mit den fussen, do donet im allir sein leip recht als eine seite vnd von dem denen der hende rissen dem hirren dy arm aus dem gelenke, also das im dy arm lengir vorn um ein gancze spane. vnd dorum, das dy nagil stump worn vnd dicke, so vorstupten sy dy wondin, das sy nicht mochten bluten so lange dy weile her lag uff der erdin. hy merke, das an vnserim herrin alle sein oderin woren vorwunt, dy sich sameln in den (210) henden. merke ouch, das der nagil, der im ging durch seyne fusse, zcuryssen dy gelenke von enander. vnd also muste der hirre legen genagilt uff dem creucze bis dy czwene, dy mit ym worn ausgefurt worden, beyde gehangen. dornoch nomen dy ritter den hirren vnd mit grosem geschrey huben sy en uff von der erden, also das her swebit in der luft vnd sweymit eins hen das ander her bis das sy en trugen einen guten weg von der stat, do sy en hatten gecreuczigit, bis zu der stat, do sy das creucze neder saczten. hy merke das dy (211) lerer sprechen: dy weile das der hirre lag uff dem creucze, do ran wenig blut aus den vir wonden; abir do man en uff hub, do wart sich der leichnam senken vnd wart geluft den wunden, dy vor vorstoppit woren, do runnen dy wonden vnd dy worwunten oderen gussen reichis blut. do worden vir burne uff geton, aus den gyngen flisse dy alle sunde ober wugen. dy slege

der hammer das uff recken des hirren vnd das sweymen seynes leichnams in der luffit sach allis Maria, als Origines spricht. obir das Ewange- (212) lium Stabat iuxta Crucem spricht Origines in der person der iuncfrawen: ich wil sten vnd wil warten vnd sehen, wy man meinen son wirt slon an der zeule. ich wil sten vnd wil sehen, wy man en dornoch wirt cronen vnd wy man das orteil wirt ober en sprechen, wy man en wirt ausfuren, wy man en wirt nageln uff das creucze, wy man en wirt irboren in dy luft. ich wil sten vnd sehen wy mein kint wirt sich stellen in der luft, wenne ym wirt swindelen in dem gehirne. ich wil sten vnd beiten, bis dy iuden von ym nu werden (213) geen, so wil ich zu em treten vnd will em seen vnder seyne ougen vnd wil warten, ab ich mag dennoch trost von im gehaben. do den hirren dy iuden hatten gecreucziget, als dy ewangelisten sprechen, do liffen dy iuden zcu vnd spotten sein vnd sprochen: andern hot her geholffen, worumme hilft her im selbir nicht? der seheher, einer zu der linken hant, der spot sein ouch. do das der hirre sach, das her gar was worden zu spotte allir werlede, do bat her den vater vnd sprach: vater meiner vorgib en: sy wissen nicht was sy thun! das ge- (214) bet, als Augustinus spricht, das sein dy drey spere, dy Joab stach yn das hercze Absolonis. vnd dy stymme hatte sulche craft, das an der stat vil worden genomen in des vaters gnode, dy do schuldig woren an dem tode Cristi, dy hynden noch czu genoden quomen, vnd hette Judas das gebetis irbeitet, her mochte ouch komen sein zu genoden. das gebete hot noch so grose craft das vil sunder do von alle czeit werden bekart, dorumme, das dy stymme stetis senftet den czorn Gotis des vaters, wenne de stymme clinget storc an (215) vndirlos dem himmelischen vater in sein oren. vnd das der son irhorit worde von dem vater in desem gebeth, spricht Paulus, das vnser hirre yn desem gebete lautter riff vnd dorczu weinet von allem seynem herczen. es spricht Bernhardus, das der hirre weinte an dem creucze durch dreyer sachen willen: des ersten dorvm, das her sach yn aller werlede nimant seyner martir denkende, was denne der schecher alleine; czu dem anderen mole dorumme das der hirre sach, das seyne liben iungeren so iemerlichen (216) woren zcustroyt; czu dem drittin mole dorumme das her sach seine muter sten vor seinen ougen vnd dirkante das das sy was yn sulchen noten, das sy liber were tot, wenne lebende. das leiden tet dem hirren weer, wen alle dy wonden, dy der hirre hatte an seyme leichnam. von dem leiden der muter das sein drey sper, dy Joab stach in das hercze Absolonis. spricht Johannes: es stunt bey dem creucze Jhesu Maria dy muter. hy spricht Origines, das Maria ging zcu dem creucze vnd spricht der lerer zcu der iuncfrawen (217): was hastu Maria zu schaffen bey dem creucze? wy czemit iuncfrawen mit vortumpten leuten aus zcu geen? adir ist ymant vnder den, dy man hengit, der dich an gehorit, dem du wilt trawue leisten vnd wilt en zu dem tode beleiten? jo sicherlich iuncfrawe, du host sache: trit muter zu dem creucze, sich an muter dein kint, wart muter ap das kint dein sey, wart muter ap dein kint noch lebe, vorsuch enelende betrubitte muter ap dein kint noch mochte dir ein wort zu gesprechen. was spricht dein kint zcu dir yn (218) seinen noten? her sith dich steen bey dem creucze vnd dirkennet das, dastu liber hyngest mit em an dem creucze; her spricht zcu der muter: weip, sich das ist dein son, vnd sich weip wy gros ist das gewachsen vnd worden, das ich aus dir genomen habe; sich weip wy clegelichen ist das vnd wy iemerliche gestalt, das ich keusche vnd reyne in dir entphangen habe. dy muter czu den worten trat dem zone vndir dy ougen, der so hoch obir er hing, das sy im nyndert mochte an dy fusse gereichen vnd wolde en ansehen. (219) hy spricht Origines: vir tunkel augen, vir finster licht kegen enander, alle mit czeren vorrunnen, czwei in dem sone, czwei in der muter! der zon was nymme dy sonne, der murgenstern; dy muter was tunkel vnd finster worden, sy warff uff dy augen vnd wolde den zon an sehen, so slugen ir dy czer obir das gesichte. do fur dy iuncfrau dar vnd wolde dy czer abewischen vnd druckte dy heysen czer yn dy wangen vnd in dy ougen, do von worden dy augen rot vnd das antlicz. do sprach dy iuncfraw zcu dem kynde: mein allirlibester hirre vnd kynt, o wy (220) clegelich bistu gestalt! sprich mir hirre ein wort zu. kompt schire hirre der tot, der mich vnd dich von hynne nympt, adir wiltu ane mich von hynne varen, wo wer denne deine trawe? ist hirre der tot noch verre, wy ist hirre vnd kint deyme herczen, wil schire dein hercze das meine zcu brechen, wil schir dein tot mich toten. eya hirre vnd kynt los mich ee ersterben denne du! sprich mir hirre ein wort zu. der hirre sprach: weip, das ist dein kint!

Origines spricht: o hertes teyl der iuncfrawen, o vnbarmhercziger strol, der dy sele der iuncfrawen durch ging! was (221) hat dir hirre dy muter geton, adir worumme liber hirre gebistu der muter einen anderen son vnd sy dich dach liber het also tot, wenne das leben aller lebendingen leute? ader gebistu hirre dorumme der muter einen anderen son, dastu sy nymme magist besorgen? ader bistu also sich dastu ir nymme magist geroten, worumb wiltu sy hirre nymme besorgen? vnd sye dir dach dy getreweste muter gewest ist vnd yn allem menschlichen geslechte was nicht edeler vnd allis das an dir leiden mag hostu aus ir geno- (222) men. du mochst ouch nicht gesprechen: hirre du mochst ir nicht pflegen vorkrankeit, du hyngest an dem creucze vnd dirwegest dy erde, dy steyne hastu czusneten, dy greber hastu uff geton, dy toten hastu irwacket, dy sonne hastu bedacket! vormochstu das, du hettest ouch vormocht, dastu deine muter nicht hettest einem iunger bevolen. wy gleich ist hirre dein orteil, vm einen scheppir gebistu der muter einen fischer, vor einen hirren einen knecht, vor got einen menschen! o wonderliche vorwandelunge! czu (223) den worten sweig dy iuncfraw vnd was solde sy sprechen? der smercze vnd dy czer vorflossen ir alle rede, der smercze vnd dy wetage worn also gros, das von bynnen in erem herczen dy iuncfraw ny vorgas iuncfraulicher czucht, das sy hette ir arm aus geworffen adir ir stymme irhaben adir zcu der erden gefallen. stille vnd heymelich was vorborgen alle ir smercze in eren herczen, als Origines spricht obir Johannem. nu sprechen dy Ewangelisten, das noch den worten vinster wart dy sonne also das yn aller (224) werlede wart ein gemeine vinsternisse von der sechsten czeit bis zcu nonen czeit. vnd in dem beginnen der vinster schrey der hirre mit lauter stymme: mein got, wy hos du mich vorlossen! merke dy salmen, dy Cristus hot gelesen an dem creucze, der czene seint der ersten vnd der leczten versen mit lauter stymme. dy anderen sprach her heymelich vnd sint der salmen czene vnd andirthalbhundert versen. mercke als Augustinus hy spricht: der hirre hy spricht, her sey vorlosen. das sprach der hirre durch dreyer sache wille: (225) czu dem ersten mole dorumb, das dy selbe czeit nymant wolde behalden werden von seiner martir, denne der schecher; czu dem anderen mole dorum, das kein merterer ny so sere vorlossen wart von ynnen vnd von aussen in allen trosten als her; czu dem dritten mole dorum, das her dennoch an dem creucze nicht mochte gnode dem menschen vinden bey dem vater, her storbe denne tot. her sach den vater yn der czeit der liplichen vinster von vsen vnd sach das her bran vnd alles sein (226) wesen was im inflamme vor ernst dorumme das dy leute so vntogunthaftig woren gewest kegen dem gebenedeiten sone, mit deme nu der tot creftiglichen rank. in der bitterkeid des todes sprach der hirre mit lauter stymme: mich durstet. vnde geistlich, als Ambrosius spricht, leiplich wer dem hirren hette icht gegeben czu trinken, her hette gerne getruncken. wenne es sprechen dy naturlichen meister, das den dy man radebrecht nicht werser thut, wenne der durst vnd macht das, das alle dy hitcze dy yn (227) dem leichnam ist slet allir zcu dem herczen vnd ouch von grosem vechten, das das hercze hot im leiden. do von durstet den selben menschen vnmesiglichen sere, als wir lesen von Isaia, do man den segete von enander, do schrey her noch trinken. do sante got em wassir yn den munt von dem hemele. do troste Got den propheten. vnd hy lis her nicht einen czor wassir geben seinem liben kinde, sunder essig vnd galle do mete mirre ynne was: das wart im gereicht zcu trinken. dorumme als Jeronimus spricht, as dy czunge vnsirs herren (228) solde nicht ane leiden sein, alzo das das leiden seiner fumff synnen genug tete vor dy zunde Ade dy her hatte geton mit seinem fumff synnen. vnd do der hirre gesmacte den essig, do sprach her: is ist allis volbrocht, das ich leyden solde, als Augustinus spricht: es ist allis volbrocht, das von mir geschreben stet, als Gregorius spricht: es ist allis vorbrocht, das der mensche bedarff zcu der selikeit, als Jeronimus spricht: es ist allis volbrocht, das der vater mir bevolen hat, als Ambrosius spricht. yn der czeit des wortes wart der (229) bitter tot criftiglichen ringen mit dem hirren. vnd zo vil bitterlicher vnd vngerner dy sele schit von dem leichnam, den sy naturlich lip hatte, dorum das sy in dem leichnam hatte gewonet ane alle sunde, dorum das sy in dem leichnam erfullet was worden mit allen gnaden, dorum das sy in dem leichnam voreynet was worden mit dem ewigen gotlichen vronde, dorumb das sy in dem leichnam hatte entpfangen gotliche freude vnd wonne noch dem obirsten teile der vornumft, (230) dorumb das sy in dem leichnam hatte entpfangen dy hoche wirdikeit, das Got nur alleine obir ir ist,

sust alle geiste, alle engil, alle heiligen, alle creaturen vndir ir; in allem deme, das do gescheppit ist, ist ir nicht gleich. dorch der reichen gnaden willen schit dy zele vngerne aus dem czarten leichnam, do sy ynne hatte gewonet als yn eyme zale allir gnaden. dorumb treip sy der tot in dem leichnam voste vmme vnd wo sy der tot treip aus einem glid, das glid zubrach der tot noch ir, also das sy nicht henwedir flien (231) mochte, als Bernhardus spricht von des brechens wegen, das der tot den leichnam des hirren an legete, krachte der leichnam des hirren an dem creucze obiral, also der ein starkes dickes holcz breche. vnd der hirre wan tsich an dem creucze als eine arme made vnde wart do ein worm, als der prophete von im hatte geschreben. dy martir vnd den engistlichen smerczen muste der hirre leiden yn seynem leichnam, also verre, das das allirmynste bein, das an alle seynem leichnam (232) was, mochte des nicht obrig gesein, is muste werden zustosen von des todes wegen, vnd do mete wart aller sein leip zcumult vnd zcustossen, als ein gewurcze yn einem morser. von des engestlichen stoses wegen swant dem hirren als sein gehirne in dem heupte vnd allis margk yn dem gebeine, zcurissen im alle sein odern, sturben an im hende vnd fusse vnd alle seine fumff synnen, ytzlich nam besunderlich vnd koste den tot. dornoch brochen im seine clare ougen vnd do der tot nu den ganczen leichnam (233) durch varen vnd alle stete mit angistlicher not dorynne besucht, czu dem leczten mole, do wart der hirre sein heiliges heupt hengen vor smerczen vnd gab der zele vrlob, das sy aus fur. domete irleubit her dem tode, als Augustinus spricht, das her volbrochte an ym seine craft. do stis der tot dem hirren zcu seinem czarten herczen den ersten stos, von des stoses wegen allis irczittert vnd irbebit von des stoses wegen, das yn der hellen was vnd in dem vegefewer vnd yn dem vorborge, do dye (234) veter ynne woren, das dy bosen geiste wenten, es welde alle ir natur zureysen. dornoch stis der tot das heilige hercze zcu dem anderen mole, von des stoses wegen irbebete dy erde vnd alle sichtige ding sam ab allis das. das dy werlede hette, wolde allis in enander brechen. czu hant stis dornoch (der tot) den dritten stos zcu dem herczen, das do vacht in der grosen angist vnd stis den stos so gar vngenediglich, das von des stoses wegin der vater yn dem hemil dirwegit wart vnd irbarmit en vnd nam zcu hant den menschen (235) czu gnaden;

alle engil worden von des stoses wegen irwegit vnd wart an den engelen wor, das der propfete geschreben hatte: dy engil des fredes werden bitterlich weinen. alle hemel, alle planeten, allis gestirne, alle elementen enpfunden des iemerlichen stoses vnd worden do von irwegit. den vintlichen stos entpfing Maria yn erem herczen. von des stoses wegen wart eine stille in der hellen, dy vinde besorgten sich, do sy dy irwegunge pruften vnd gedochten, sy welde Got ewiglichen vortilgen zcu mol in (236) seinem burnende czorne. es wart ouch eine grose stille yn allen creaturen uff der erden, dy do ouch besorgten den bitterlichen czorn Gotis, alle engil worden gestillit vnd geswegen, bis das sy gesogen, wy deser streit. der czwissen dem tode vnd dem leben des hirren was, neme ein ende. der vnbarmherczige stos twang do den hirren, das her mit clegelicher stymme sprach: hirre in deine hende beuele ich meinen geist! do mit fur dy sele aus dem totlichen leichnam vnd lis den leichnam hangen mit clegelicher (237) gestalt, mit enelendem iomer, mit uffnen wonden, mit geneigetem heupte, mit bleicher varbe, mit offenem munde, mit zcubrochen ougen, mit scheuczlichem iomer. den sal ein rein hercze an sehen vnd dorczu ubet sy der heilige geist durch den propfeten vnde spricht: geet aus ir seligin tochter von Syon vnd sehet an den konig des fredes in der crone, do mit en gecronet hot seine muter, dy sinagoga, an dem tage als her hochczeit hot gehat vnd an dem tage seyner gro- (238) sen freuden. vber das wort spricht Bernhardus: das dy zele des hirren ny groser freude gewan in desir czeit noch gem nedirsten teyle der vornumfft, den an dem tage, do sy schit aus dem leichnam vnd dy selbe czeit. also spricht der lerer, das do dy zele vorschit aus dem munde des hirren. als sy mit gewalt was aus getreben des todes, do stelte sich dy sele recht ap sy sich solde vmme keren vnd sach den leichnam von ausen an, do sy hatte ynne so czertlich gewonet, vnd do sy sach so yemerliche gestalt, do gedochte (239) dy zele als ab sy spreche in eime grosen wonder: bistu nicht der leichnam, do ich ben ynne gewesen an allis geferde? bistu nicht der leichnam, der in einer keuschen mayt von dem heiligen geiste wart entpfangen? bistu nicht der leichnam, do dy gancze Gotheit ist yn gegossen worden? bistu nicht der leichnam, der ny kein vntogunt mochte beruren? wy bistu so iemmerlichen derczogen, so bitterlichen zcu slagen, so vngenediglichen zcu stosen,

so schentlich gehangen! wem hostu obil geton? wen hostu (240) betrubit? wo mit hostu dese not vordinet? wer ist nur scholdig an deinen schanden, wer hot getichtit deinen tot? o du reuchvas der gnaden, o du vnscholdiger mensche der sonden, o du alliirlibester son Gotis! wy grose not ist obir dich gegangen, wy swer orteil sein obir dich gegeben, wy bittern tot hostu ane schult irleden; den tot wil ich rechen yn dem grunde der hellen, ewiglichen in allen vndangnemen menschen vnd an dem iungesten tage an allen den, dy des todes gnoden nicht teilhaftig wolden werden. dy czarte zele fur czu (241) dem vorburge der helle, vnd ein ritter stach dem hirren in seine seite vnd tet im dy uff mit einem starken sper. do ran blut vnd wassir aus, mit dem wir sein gekauffit von dem tod vnd gewaschen von allen sunden. hy merke, das der hirre vir stunden des tages an dem creucze stundt. eine stunde lebinding, drey tot, der stunden der vierundeczwenczig sein tag vnd nacht. wisse, das der hirre ouch vier stunden des tages, den tag den wir heisen artificialis, dies ein kunstlicher tag, der selben stunden stundt der hirre ouch (242) vire also lebending an dem creucze. wer ym nu wil nutcze machen das leiden Cristi, der zal also seen uff das leiden Cristi: des ersten das her im nochfolge, czu dem anderen mol das her meteleidunge habe, czu dem dritten mol das her sich das leidens wonden, czu dem virden mol das her sich des leidens frewe, czu dem fumfften mole das her dorinne rue. czu dem ersten mole alle dy, die en nutcze wellen machen das leiden vnsirs hirren, dy sullen dem selben leiden noch folgen. in dem noch folgen leit das (243) hoeste geistliche leben aller volkomenheit, wenne das leiden Cristi ist vnser regil, noch dem wir sullen leben vnd ist vnsir bilde, in das wir uns drucken sullen. ye mit wir vns dor einbilden, ye mit wir werden getrost vnd also vil werden wir mee vor elend von Gote, wenne

wir vns virren von dem leiden vnsirs hirren. dorumme spricht Bernhardus: zcu allen czeiten sulle wir wellen von allen menschen gedrucket werden, vor worffen werden, snoder werden, echten geiselen gelaster wer- (244) den, mit vnserem bilde mit dem nacten sulle wir nacket sein vnd nichtis haben. aber etwas haben halt dy strenge notdorfft sal vns sein eine grose martir vnd ein vnseglich smerczen. abir nicht haben sal vns sein dy hoeste freude, do mit sal vns grawen susse vnd wollustige ding zcu kosten vnd nur mit snoden vnd geringen dyngen vnseren leichnam speysen. honig vnd alle smaghaftige ding sal verre von vns sein, wenne vnsir hirre ist gespeiset worden mit essig vnd mit galle. also sulle wir sehen uff sein (245) leiden, das recht wy her sich hot gehalden in dem leiden durch vnseren willen, in dy selben werg vnd in das selbe leiden sulle wir uns wedir bilden durch seinen willen. so kompt vns das noch fulgen seines leydens zcu einer reynikeit vnd zcu einem furen zcu gnaden, dy mitleidunge zcu seiner libe, das wondern seines leidens zcu eyner irhebunge des herczen, dy freude seiner martir zcu einem erweichen des herczen; das zcu flissen in seiner martir kompt vns (246) dorczu das wir vns bilden genczlich noch em, dy rue vnd das ruen in seyner martir kompt vns dorczu, das in vns wirt volbracht alle andacht mit gnoden. dorumme sprach Bernhardus: ich vmme gee hemel vnd erde, wassir vnd alle tal vnd vinde dich liber hirre nyndert bas denne an dem creucze. do sleffestu, do ruestu do speisestu, an dem creucze, vnd an dem creucze vinden dich alle dy dich suchen, vnd welche sele sich hengit zcu dir an das crucze dy wirt hoch dirhaben (247) von der erden, irstirbit ir selbir vnder allen geschepten dingen, sy vorwirfft das irdissche vnd lernet togunden vben; do mete vindet sy an erem ende dy eppel des lebendingen holczes, den vater, den son, den heiligen geist in eyme spigel der gotheit. Amen.